

2010

Jahresbericht
Rapport annuel

PLAY TRUE | PLAY FAIR | PLAY CLEAN

Annual Report

Jahresbericht 2010 Antidoping Schweiz

Editorial	2
Organisation	3
Kontrolltätigkeit	4
Information und Prävention	6
Forschung	7
Partnerschaften	8
Anhang	24

Rapport annuel 2010 d'Antidoping Suisse

Editorial	9
Organisation	10
Activités de contrôle	11
Information et prévention	13
Recherche	15
Partenariats	16
Annexe	24

Annual Report 2010 Antidoping Switzerland

Editorial	17
Organisation	18
Control Activities	19
Information and Prevention	21
Research	22
Partnerships	23
Annex	24

Editorial

Antidoping Schweiz erfüllte 2010 alle Jahresziele. Erstmals führten wir im vergangenen Jahr Blutkontrollen in grösserer Anzahl durch. Dies war insbesondere möglich dank den zusätzlichen Geldmitteln, die das Parlament in der Dezembersession 2009 neu gesprochen hatte.

Antidoping Schweiz konzentrierte sich 2009 in erster Linie auf den Aufbau der Geschäftsstelle und die Etablierung der Strukturen und Prozesse. Im Berichtsjahr lag der Tätigkeitsschwerpunkt auf der Einführung der Blutkontrollen. Diese erfordern spezifisch geschultes Personal, spezielle Abläufe und höchste Sorgfalt in der Logistik. Wir setzten 2010 bereits die neusten Richtlinien der Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) um. Dies bedeutet beispielsweise, dass Blutproben maximal 36 Stunden nach Abnahme analysiert sein müssen und dass ihr Transport immer gekühlt und von Urinproben gesondert zu erfolgen hat.

2010 führten wir verschiedene im Vorjahr begonnene Projekte erfolgreich weiter und starteten neue. Wir bauten das elektronische Managementsystem für die Dopingkontrollen (SIMON) weiter aus und setzten das Welt-Anti-Doping-Programm (WADP) vollständig um. Zusammen mit Swiss Swimming führten wir das Pilotprojekt «Clean Water» weiter. Ebenfalls waren wir an diversen Breitensportanlässen mit Information und Beratung vor Ort. Unsere Präsenz in den elektronischen Medien entwickelten wir kontinuierlich weiter. Im März schalteten wir unsere vollständig überarbeitete Website www.antidoping.ch auf. Sie verbindet verbesserte Funktionalitäten mit einem neuen Design und einer neuen Struktur. Der Aufbau einer «E-Lesson» zu den gemäss Dopingliste verbotenen Substanzen und Methoden stand Ende Jahr kurz vor Abschluss. 2011 wollen wir dieses neue Angebot an verschiedenen Sportschulen einführen.

Antidoping Schweiz führte im Jahr 2010 insgesamt 2291 Urinkontrollen durch. Mit 1898 Urinkontrollen im eigenen Kontrollkonzept übertrafen wir die budgetierten 1600 Kontrollen. Im Vergleich zum Vorjahr steigerten wir eben-

falls den Anteil der Kontrollen ausserhalb von Wettkämpfen um fast 30 Prozent. Nach einem Rückgang im Jahr 2009 führten wir 2010 mit 393 Urinkontrollen wiederum mehr durch Dritte bezahlte Kontrollen durch. Hinzu kamen insgesamt 443 Blutkontrollen, davon 407 im eigenen Kontrollkonzept. Insgesamt wurden 11 Verstösse gegen Anti-Doping-Bestimmungen verzeichnet.

Weiterhin erfreulich entwickelte sich die internationale Zusammenarbeit im Rahmen des Vier-Länder-Abkommens mit den Anti-Doping-Agenturen Deutschlands, Österreichs und Frankreichs. Es dient dem Austausch und der Zusammenarbeit in den Bereichen Kontrollen, Recht, Prävention und Forschung.

Seit 1995 werden Athletinnen und Athleten in regelmässigen Abständen über die Qualität der Dopingkontrollen, die Kompetenz der Kontrollpersonen, die Nutzung der Informationsmittel und über allgemeine Themen der Anti-Dopingpolitik befragt. 2010 fand die Befragung zum fünften Mal statt. Antidoping Schweiz erhielt für ihre Arbeit gute bis sehr gute Noten.

Antidoping Schweiz erfüllte alle ihre Jahresziele 2010. Zusammen mit unseren Partnern nehmen wir auch 2011 die neuen Herausforderungen an und kämpfen motiviert für einen sauberen und glaubwürdigen Sport.

Organisation

Finanzen

Die Rechnung 2010 schloss mit einem Überschuss von rund 324 000 Franken ab. Budgetiert war ein positives Jahresergebnis von 209 306 Franken. Gründe für diese Differenz sind in erster Linie Minderaufwände bei den Personalkosten (-344 000 Franken) sowie beim Reise-, Repräsentations- und Werbeaufwand (-55 000 Franken). Mehrausgaben fielen hingegen in der Rubrik Material, Waren und Dienstleistungen an (+287 000 Franken). Bei den Dienstleistungen für Dritte wurden die budgetierten Einnahmen erreicht. Die grösste Budgetabweichung zeigt sich bei den Personalkosten. Grund dafür ist, dass verschiedene Stellen später als geplant oder noch nicht besetzt werden konnten. Der Kostenanstieg beim Material, bei Waren und Dienstleistungen ist begründet durch aufwändigere Verfahren und Materialien für die Blutkontrollen sowie durch eine Zunahme der externen Dienstleistungen (z. B. Expertisen, Forschung) sowie der Kontrolltätigkeit (Miliz-Kontrollpersonal).

Personelles und Struktur

Aufgrund der Einführung von Blutkontrollen schufen wir verschiedene Stellen neu. Seit Mitte 2010 ist eine Pharmazeutin mit einem 80 Prozent-Pensum für die Entwicklung und Beurteilung der Blutkontrollen und Blutprofile verantwortlich. Das Kontroll-Koordinationssteam verstärkten wir mit einem zusätzlichen Mitarbeiter. Ebenfalls stellten wir eine Profi-Blutkontrolleurin ein. Die Stelle eines Profi-Blutkontrolleurs blieb hingegen im Berichtsjahr noch vakant.

Im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten des neuen Sportförderungsgesetzes (geplant per 1.1.2012) wird Antidoping Schweiz zusätzliche Aufgaben übernehmen. Wir passten in diesem Zusammenhang unsere Strukturen bereits an und schufen per 1.1.11 den neuen Bereich «Kontrollen und Ermittlungen». Gleichzeitig verkleinerten wir die Geschäftsleitung von fünf auf vier Mitglieder.

Qualitätsmanagement

Antidoping Schweiz wurde im Januar 2010 ohne Einschränkung gemäss ISO 2001:2008 zertifiziert. Im Vorfeld überprüften wir sämtliche Abläufe und Prozesse und definierten diese teilweise neu.

Infrastruktur

Antidoping Schweiz arbeitet in Räumlichkeiten, die für die bestmögliche Erfüllung der Aufgaben nicht optimal sind. Wir sind daher auf der Suche nach neuen Büroräumlichkeiten. Aufgrund der kurzen Wege zu Swiss Olympic, zu den Verbänden sowie generell wegen der zentralen Lage im Raum Bern möchten wir in der Nähe des aktuellen Standortes bleiben.

Kontrolltätigkeit

Dopingkontrollen

2010 führte Antidoping Schweiz gesamthaft 2291 Urinkontrollen durch, 1365 ausserhalb von Wettkämpfen und 926 im Wettkampf. Weiter nahmen wir 443 Blutkontrollen vor, den allergrössten Teil davon ausserhalb von Wettkämpfen.

1898 Urinkontrollen wurden gemäss eigenem Kontrollkonzept durchgeführt, 1209 davon ausserhalb von Wettkämpfen und 689 im Wettkampf. Dies entspricht einem Verhältnis von 1.75:1. Antidoping Schweiz übertraf damit das Jahresziel von 1600 Kontrollen im eigenen Kontrollkonzept. Zudem wurden bisher noch nie so viele Urinkontrollen im eigenen Kontrollkonzept durchgeführt wie im Berichtsjahr.

Im Januar und Februar 2010 kontrollierten wir gezielt Athletinnen und Athleten, die sich auf die Olympischen Winterspiele in Vancouver vorbereiteten. 30 dieser Vorbereitungskontrollen finanzierte das Biotechnologie-Unternehmen AMGEN im Rahmen eines Projektes.

Wir führten im Berichtsjahr 429 durch Dritte bezahlte Kontrollen durch, 393 davon waren Urinkontrollen. Dies entspricht 17 Prozent aller Urinkontrollen. Wichtigste Auftraggeber waren die Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA), die Association of National Anti-Doping Organisations (ANADO) und der Liechtensteinische Olympische Sportverband. Die Aufträge betrafen in erster Linie Kontrollen von Athletinnen und Athleten an internationalen Wettkämpfen in der Schweiz.

	2007	2008	2009	2010
Eigenes Kontrollkonzept	1419	1392	1479	2305
Urinkontrollen	1419	1392	1489	1898
• Im Wettkampf	781	593	554	689
• Ausserhalb Wettkampf	770	799	925	1209
• Kontrollen bei Elite-Junioren	147	192	118	388
• Kontrollen im Ausland	68	136	60	72
Blutkontrollen	-	-	10	407
Durch Dritte bezahlte Kontrollen	513	526	211	429
Urinkontrollen	513	526	211	393
• Im Wettkampf	290	380	154	237
• Ausserhalb Wettkampf	223	146	57	156
Blutkontrollen	-	-	-	36

Detaillierte Informationen zu den Dopingkontrollen 2010 finden sich im Anhang.

Projekt «Clean Water»

Ende 2009 lancierte Antidoping Schweiz erstmals ein Projekt im Bereich Blutkontrollen und Blutpässe. Partner sind Swiss Swimming, das Laboratoire suisse d'Analyse du Dopage (LAD) sowie das Biotechnologie-Unternehmen AMGEN. Unter dem Namen «Clean Water» (s. auch: <http://cleanwater.fsn.ch/>) kontrollieren wir mit hoher Frequenz acht Schweizer Spitzenschwimmerinnen und -schwimmer, die sich auf die Olympischen Sommerspiele London 2012 vorbereiten. Aus den Urin- und Blutproben erstellen wir individuelle Langzeitprofile (hämatologisches Profil und Steroidprofil) pro Athletin oder Athlet. 2010 arbeiteten wir an diesem Projekt wie geplant weiter. Wir testeten alle teilnehmenden Schwimmerinnen und Schwimmer sechs Mal mittels Urin- und Blutkontrollen und führten bei allen eine Blutvolumenmessung durch. Die Kontrollen wurden gemäss Richtlinien der WADA durchgeführt, alle Daten wurden in einen individuellen Blutpass eingetragen. Die Analyse der Daten über einen längeren Zeitraum hinweg kann aufzeigen, dass Spitzenleistungen ohne Doping möglich sind. Unregelmässigkeiten hingegen weisen auf möglichen Dopingmissbrauch hin.

Meldepflicht

Am 1. Juli 2009 traten in der Schweiz revidierte Regeln zur Meldepflicht der Kontrollpool-Athletinnen und -Athleten in Kraft. Diese basieren auf internationalen Vorgaben.

Antidoping Schweiz sprach im Berichtsjahr 111 Verwarnungen wegen Verstössen gegen die Meldepflicht («filing failures») oder versäumten Kontrollen («missed tests») aus. Es handelte sich in 104 Fällen um eine erste, in sechs um die zweite und in einem Fall um die dritte Verwarnung. Drei Verwarnungen führen gemäss internationalen Vorschriften innerhalb von 18 Monaten zu einer Sperre von einem Jahr. Antidoping Schweiz wird deshalb bei der Disziplinarkammer für Dopingfälle von Swiss Olympic (DK) gegen jenen Athleten, der die dritte Verwarnung erhielt, die Eröffnung eines Verfahrens beantragen.

Verstösse gegen Anti-Doping-Bestimmungen

Die Disziplinarkammer für Dopingfälle von Swiss Olympic (DK) fällte im Berichtsjahr 12 Entscheide (2009: 24). Fast die Hälfte der Fälle betraf ein Vergehen im Zusammenhang mit Cannabinoiden, ein Viertel der Fälle betraf eine Kombination von Dopingvergehen. Fünf Athleten wurden wegen Cannabinoiden zu Sperren zwischen zwei und sieben Monaten verurteilt. Ein Athlet wurde wegen Verweigerung der Dopingkontrolle und Nachweis von Cannabinoiden für zwei Jahre gesperrt. Zwei weitere Athleten wurden wegen Stimulanzien zu einem, respektive zwei Jahren verurteilt, ein Athlet wegen einer Kombination von Dopingvergehen in Zusammenhang mit EPO zu zwei Jahren. Ein Entscheid betrifft die Neuansetzung einer zweijährigen Sperre aufgrund eines Verstosses gegen das Teilnahmeverbot an Wettkämpfen während der Dauer der Sperre. Schliesslich stiess die DK zwei Entscheide der Kommission für Ausnahmegewilligungen zu therapeutischen Zwecken (ATZ) von Antidoping Schweiz um und erteilte den Athleten die beantragte ATZ für Betablocker. Ein weiteres Verfahren

wurde wegen Kombination von Dopingvergehen, namentlich im Zusammenhang mit Eigenblutdoping, eingestellt. Antidoping Schweiz zog diesen Entscheid an das Tribunal Arbitral du Sport (TAS) weiter. Dieses hat den Fall noch nicht behandelt.

Ausnahmegewilligungen zu therapeutischen Zwecken (ATZ)

2009 wurde das vereinfachte Verfahren für Ausnahmegewilligungen zu therapeutischen Zwecken (ATZ) abgeschafft. Sämtliche Anträge müssen seither mit einer umfassenden Dokumentation eingereicht werden. Mit rund 300 blieb die Zahl der eingereichten ATZ-Anträge im Vergleich zum Vorjahr stabil. Die ATZ-Kommission bewilligte 32 Anträge (2009: 16) und lehnte vier ab. Die übrigen wurden wegen Formfehlern oder weil sie überflüssigerweise eingereicht worden waren zurückgesandt. Der administrative Aufwand blieb entsprechend hoch.

Management von Dopingkontrollen

Mitte 2009 führten wir das elektronische Managementsystem SIMON ein. Es hat sich für die Administration von Abwesenheitsmeldungen sowie für die Planung, Durchführung und Auswertung von Dopingkontrollen bewährt. Im Berichtsjahr entwickelten wir das Managementsystem zusammen mit den Partnerländern weiter und berücksichtigten dabei auch die aus der Athletenbefragung gewonnenen Anregungen. Durch eine neue Kalenderfunktion wurde insbesondere die Eingabemöglichkeit des Meldesystems verbessert.

Unter Federführung der US-Antidoping-Agentur starteten im Berichtsjahr die ersten Arbeiten für die papierlose Abwicklung von Kontrollen, an denen wir uns beteiligten. Im Laufe des Jahres 2011 sollen erste Versuche gestartet werden, bei denen Kontrollen vor Ort mit einem elektronischen Erfassungsgerät administriert werden.

Information und Prävention

Webauftritt

Im März 2010 schalteten wir die vollständig überarbeitete Website www.antidoping.ch auf. Sie verbindet verbesserte Funktionalitäten mit einem neuen Design und einer neuen Struktur. Die Nutzerzahlen bewegen sich weiterhin auf hohem Niveau (2010: 9,2 Mio. Aufrufe; 2009: 10,2 Mio.). Eine deutliche Steigerung verzeichneten wir bei den Downloads von Broschüren, Dokumenten und Formularen (2010: 104 289; 2009: 88 720). Spitzenreiterin ist die Dopingliste mit 28 736 Downloads. Das neu erstellte Glossar, in dem über 300 Fachbegriffe, Inhaltsstoffe und Methoden leicht verständlich erklärt werden, wurde 200 285 Mal angeklickt.

Die Supplement-Faktenblätter wurden 2010 komplett überarbeitet und ergänzt. Die gesamte Sammlung wurde zudem ins Französische übersetzt. Antidoping Schweiz stellt damit umfassende Informationen zu 23 verschiedenen Supplementen zur Verfügung. Die Faktenblätter wurden insgesamt 21 102 Mal heruntergeladen.

Informationen zu Medikamenten

Die Medikamentendatenbank auf www.antidoping.ch wurde im vergangenen Jahr 36 907 Mal abgefragt. Dies entspricht einer Steigerung von fast 25 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (29 594 Abfragen). Zwei Drittel der Benutzerinnen und Benutzer waren Athletinnen und Athleten. Über das ganze Jahr gesehen verzeichneten wir am meisten Abfragen zu nichtsteroidalen Entzündungshemmern. In den Wintermonaten werden insbesondere Informationen zu Erkältungsmitteln aufgerufen, im Frühling und Sommer zu Asthmamitteln. Immer seltener wird hingegen die 24-Stunden-Hotline beansprucht (2010: 159 Anrufe; 2009: 297).

Publikationen

Im April publizierten wir eine neue Broschüre unter dem Titel «Doping? Keine Ausreden – du bist für dein Handeln verantwortlich!». Sie richtet sich an Jugendliche und ist in den Sprachen Deutsch, Französisch und Italienisch erhältlich. Mehrere tausend Exemplare der Broschüre

waren Teil unserer Versände. Zusätzlich wurde sie 1125 Mal von unserer Website heruntergeladen. Für Jugend+ Sport erstellten wir ein Faktenblatt zu den Wirkungen und Nebenwirkungen von Doping. Es wird ab 2011 allen Leiterhandbüchern beiliegen.

E-Learning

Die E-Learning Plattform «Real Winner» verzeichnete im Berichtsjahr 853 neue Benutzer (total 1518). Das Angebot wird 2011 mit drei neuen Filmen rund um das Thema «ethisches Verhalten im Sport» erweitert.

2010 startete Antidoping Schweiz ein weiteres E-Learning Produkt unter dem Titel «E-Lesson». 15 attraktive Lernclips informieren über die verbotenen Substanzklassen und Methoden. Hauptzielgruppe sind Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II. Das Angebot ist interdisziplinär auf die Fächer Biologie, Chemie sowie Gesundheit und Ernährung angelegt und kann zur Vertiefung der Inhalte von «Real Winner» eingesetzt werden. Bis zur offiziellen Lancierung im Laufe des Jahres 2011 testen wir die «E-Lesson» an ausgewählten Sportschulen.

Vortrags- und Medientätigkeit

Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle referierten 2010 an 43 Veranstaltungen (2009: 33 Veranstaltungen) vor rund 850 Personen (2009: 1500 Personen). 21 dieser Referate hielten wir an Hochschulen oder Fachhochschulen (2009: 17 Referate). Wir versandten neun Newsmails und drei Medienmitteilungen. Ebenfalls beantworteten wir zahlreiche Interviewanfragen, insbesondere im Zusammenhang mit schulischen Arbeiten.

Präsenz an Breitensportanlässen

Antidoping Schweiz war 2010 an fünf Breitensportveranstaltungen (total 16 Tage) präsent. Im Rahmen des von der Visana unterstützten Präventionsprojekts berieten und informierten wir in erster Linie an Kantonalen Turnfesten und Ausdauersport-Events. Das Projekt wird 2011 weitergeführt.

Forschung

Angewandte Forschung

Antidoping Schweiz führte 2010 verschiedene Forschungsprojekte in Zusammenarbeit mit dem Laboratoire suisse d'Analyse du Dopage (LAD) in Epalinges sowie mit dem Kontrolllabor der Deutschen Sporthochschule Köln durch. Schwerpunkte bildeten die Analytik von Steroidhormonen und von EPO.

Zusammen mit dem Laboratoire suisse d'Analyse du Dopage bearbeiteten wir folgende Forschungsprojekte:

- Abschluss des Projekts zur Extraktion und Reinigung von Erythropoetin-Glykoformen in Urin- und Blutproben (Verbesserung der heutigen EPO-Analytik).
- Erarbeitung von biologischen Markern zum Missbrauch von Wachstumshormonen und deren Einbindung in einen endokrinologischen Pass (Entwicklung von Langzeitprofilen).
- Vergleich der Vor- und Nachteile von Blut- und Urinkontrollen bei Wettkampfkontrollen.
- Weiterführung der Untersuchung zur Verbreitung von Snus (Kautabak) im Sport. Die Resultate sollen als Basis möglicher Präventionsprojekte dienen.

Unsere Forschungstätigkeit in Zusammenarbeit mit der Deutschen Sporthochschule Köln fokussierte folgende Themen:

- Möglichkeit zur Verwendung geringer Mengen Blutplasma zum Nachweis von Dopingsubstanzen.
- Weiterführung der Untersuchungen zur Charakterisierung illegal gehandelter selektiver Androgenrezeptor-Modulatoren (SARMs).
- Nachweis von IGF-1 Analogen in einem Schwarzmarktprodukt.
- Nachweis in Urinproben von möglicherweise aus Blutbeutelstammenden Weichmachern (als Hinweis auf Eigenblutdoping).

Athletenbefragung

Im Mai 2010 befragten wir 1044 Athletinnen und Athleten aus den Kontrollpools über die Nutzung der Informationsangebote von Antidoping Schweiz, zu den Dopingkontrollen und zu ihrer Einschätzung der schweizerischen Anti-Doping-Strategie. Die Befragung knüpfte an jene der Jahre 1995, 2000, 2003 und 2005 an und wurde erstmals online durchgeführt. 1044 der 2408 angeschriebenen Athletinnen und Athleten füllten den Fragebogen aus (Rücklaufquote: 42 Prozent). Die Auswertung ergab, wie bereits in den Vorjahren, ein grundsätzlich positives Bild der Schweizer Dopingbekämpfung. Optimierungspotenzial orteten die Befragten beim Meldesystem, beim Erstkontakt des Kontrollpersonals mit Athletinnen und Athleten und beim Informationsfluss. Sie sprachen sich zudem für eine starke Dopingbekämpfung auf nationaler und internationaler Ebene aus. Dies bedingt in ihren Augen mehr Mittel, zahlreichere und zielgerichtete Kontrollen, härtere Sanktionen sowie eine konsequente Anwendung der geltenden Regeln im internationalen Kontext.

Partnerschaften

Zusammenarbeit mit den Geldgebern

Antidoping Schweiz und die Schweizerische Eidgenossenschaft (Eidg. Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport VBS) unterzeichneten 2008 eine mehrjährige Rahmenvereinbarung. Diese bildet die Basis für die jährlichen Leistungsvereinbarungen, in welchen die finanziellen Beiträge des Bundes sowie die Ziele und Leistungen von Antidoping Schweiz festgehalten werden. Swiss Olympic übernimmt diese Ziel- und Leistungsvorgaben für Antidoping Schweiz jeweils als Basis für die Ausrichtung ihres finanziellen Beitrags.

Association of National Anti-Doping Organisations (ANADO)

Die Association of National Anti-Doping Organisations (ANADO) koordiniert die weltweite Zusammenarbeit der nationalen Anti-Doping-Organisationen. Antidoping Schweiz kooperierte bis anhin eng mit der ANADO, insbesondere bei internationalen Kontrollen. Auf Grund von finanziellen Schwierigkeiten und einem Rückgang der Aufträge stellte die ANADO ihre Kontrolltätigkeit per Ende 2010 ein. Antidoping Schweiz wird den internationalen Partnern auf Anfrage jedoch weiterhin ihre Kontrollkompetenz zur Verfügung stellen.

Konventionen gegen Doping

Die Regierungen der Unterzeichnerländer garantieren für die Erfüllung der Verpflichtungen aus den internationalen Konventionen gegen Doping. Antidoping Schweiz unterstützte im Berichtsjahr die Vertreter der Schweiz an den entsprechenden Tagungen und Sitzungen des Europarates und der UNESCO.

Matthias Kamber wurde 2010 zudem zum Vorsitzenden der Arbeitsgruppe Wissenschaft der Konvention des Europarates gewählt.

Welt-Anti-Doping-Programm (WADP)

Per 1. Januar 2009 trat das neue Welt-Anti-Doping-Programm (WADP) in Kraft. In der Schweiz setzten die verschiedenen Verantwortlichen alle relevanten Dokumente des WADP in Form von Reglementen im Doping-Statut von Swiss Olympic sowie in den Ausführungsbestimmungen von Antidoping Schweiz um. Das Sportparlament hiess am 19. November 2010 die letzten Anpassungen am Doping-Statut gut. Sämtliche Schweizer Regelwerke sind nun mit dem WADP konform.

Internationale Kooperationen

Im Rahmen des Vier-Länder-Abkommens mit den Anti-Doping-Organisationen in Deutschland, Österreich und Frankreich sowie des Abkommens mit Luxemburg organisierte Antidoping Schweiz im Juli 2010 einen Workshop zum Thema Blutkontrollen. Im November fand in Österreich eine gemeinsame Ausbildung von Kontrollpersonal aus Deutschland, Österreich und der Schweiz statt.

Editorial

Antidoping Suisse a rempli l'ensemble des objectifs fixés pour l'année 2010. En 2010, nous avons, pour la première fois, réalisé un plus grand nombre de contrôles sanguins. Ceci a pu être possible grâce aux fonds supplémentaires accordés par les Chambres fédérales dans le cadre de la session d'hiver 2009.

En 2009 Antidoping Suisse a concentré ses actions sur l'organisation du bureau et sur la mise en place des structures et processus correspondants. L'introduction des contrôles sanguins a constitué le point fort des activités de Antidoping Suisse, au cours de l'année sous revue. Un personnel formé à cet effet, des processus spécifiques et une attention extrême au niveau de la logistique ont été nécessaires. Nous avons, par ailleurs, adapté en 2010 les plus récentes directives pour le passport biologique fixées par l'Agence Mondiale Antidopage (AMA). Ainsi, par exemple, les contrôles sanguins doivent être analysés dans un délai maximum de 36 heures après réalisation du prélèvement. Ils doivent également être réfrigérés et séparés des échantillons d'urine, lors du transport.

En 2010 nous avons également poursuivi la réalisation de divers projets qui avaient été amorcés en 2009 et nous en avons également lancé de nouveaux. Nous avons amélioré le système électronique de gestion des contrôles antidopage (SIMON) et avons complètement transformé le Programme Mondial Antidopage (PMAD). Nous avons poursuivi le projet pilote «Clean Water» en partenariat avec Swiss Swimming. Nous avons, en outre, participé à diverses manifestations sportives de masse, en vue d'informer et de conseiller sur place les personnes concernées. Notre présence dans les médias électroniques a été continuellement développée. Notre site Internet www.antidoping.ch a fait peau neuve au mois de mars. Ce site a complètement été relooké, avec un nouveau concept et un nouvel agencement et son fonctionnement est plus pratique. Le développement d'une «e-Lesson» sur les méthodes et substances interdites au sens de la Liste des interdictions a vu le jour à la fin de l'année. Cette nouvelle offre sera introduite dans différentes écoles de sport en 2011.

En 2010 Antidoping Suisse a réalisé au total 2291 contrôles urinaires. 1898 contrôles urinaires ont été réalisés dans le cadre de contrôles domestiques, ce qui est supérieur aux 1600 contrôles initialement prévus par le budget. La part des contrôles hors compétition a également progressé de quasiment 30 %, par rapport à l'année précédente. Après avoir enregistré en 2009 une baisse des contrôles urinaires pris en charge par des tiers, leur nombre a progressé en 2010 (393 contrôles réalisés en 2010). A ceci s'ajoute un total de 443 contrôles sanguins, dont 407 contrôles domestiques. Au total, 11 cas de violation des dispositions antidopage ont été enregistrés.

La collaboration internationale, dans le cadre de la Convention des quatre pays, engagée avec les agences antidopage de France, d'Allemagne et d'Autriche constitue une autre nouvelle réjouissante. Cette collaboration est destinée à faciliter les échanges et la collaboration dans les domaines des contrôles, du droit, de la prévention et de la recherche.

Depuis 1995, l'avis des athlètes est recueilli à intervalles réguliers sur la qualité des contrôles antidopage, la compétence des personnes chargées d'effectuer les contrôles, l'utilisation des moyens d'information et autres sujets d'ordre général ayant trait à la politique antidopage. En 2010, l'enquête a été réalisée pour la cinquième fois. Des notes allant de bonnes à très bonnes ont été attribuées à Antidoping Suisse pour son travail.

Antidoping Suisse a rempli l'ensemble des objectifs fixés pour 2010. Nous sommes prêts à relever de nouveaux défis en 2011, avec nos partenaires, et à continuer à lutter avec force et énergie pour la pratique d'un sport propre et crédible.

Organisation

Finances

Les comptes 2010 ont été clôturés avec un excédent d'environ 324 000 francs. Le budget prévoyait un résultat annuel positif de 209 306 francs. Cette différence s'explique, en premier lieu, par un recul des frais de personnel (-344 000 francs) ainsi qu'une baisse des frais de déplacement, de représentation et de publicité (-55 000 francs). Une augmentation des dépenses a, en revanche, été enregistrée au niveau des matériaux, des marchandises et des prestations de service (+287 000 francs). Le montant des fonds relatifs aux prestations de services pour le compte de tiers, qui était prévu au budget, a été atteint. Les divergences les plus importantes concernent les frais de personnel. Ceci s'explique par le fait que divers postes de travail ont été occupés plus tard que prévu ou n'ont pas encore pu être occupés. L'augmentation des coûts de matériel, de marchandises et de prestations de services est liée à la progression des coûts de matériaux et de procédés pour la réalisation des contrôles sanguins, ainsi qu'à l'augmentation des prestations de services externes (par exemple expertises, recherches) et des activités de contrôle (personnel de contrôle).

Personnel et structure

Nous avons créé plusieurs nouveaux postes de travail suite à l'introduction des contrôles sanguins. Depuis mi-2010, une pharmacienne chargée du développement et de l'évaluation des contrôles et des profils sanguins, est employée à 80%. Nous avons renforcé notre équipe de coordination des contrôles et avons ainsi engagé un collaborateur supplémentaire. Une contrôleuse professionnelle, chargée d'effectuer des contrôles sanguins, a également rejoint notre équipe. Un poste de contrôleur professionnel (contrôles sanguins) est resté néanmoins à pourvoir, au cours de l'année sous revue.

Antidoping Suisse sera amenée à réaliser des missions supplémentaires à l'occasion de l'entrée en vigueur de la loi fédérale encourageant la gymnastique et les sports (entrée en vigueur prévue le 1.1.2012). Nous avons déjà adapté nos structures en conséquence et avons créé, avec effet au 1.1.11, un nouveau service appelé «Contrôles et enquêtes». Dans le même temps, nous avons réduit le nombre des membres de la Direction et sommes passés de cinq à quatre membres.

Gestion qualité

Antidoping Suisse a obtenu en janvier 2010 la certification ISO 2001:2008, sans aucune restriction. Dans cette optique, nous avons contrôlé l'ensemble des procédés et processus et redéfini certains d'entre eux.

Infrastructure

Antidoping Suisse travaille dans des conditions qui ne sont pas optimales pour la réalisation des missions qui lui incombent. Nous sommes, par conséquent, à la recherche de nouveaux locaux. Nous souhaiterions trouver des locaux situés dans les environs de notre siège actuel, idéalement établi à de Berne, et à proximité de Swiss Olympic et des fédérations sportives.

Activités de contrôle

Contrôles antidopage

En 2010 Antidoping Suisse a réalisé au total 2291 contrôles urinaires; 1365 d'entre eux ont été effectués hors compétition et 926 en compétition. Nous avons, par ailleurs, réalisé 443 contrôles sanguins, dont la plupart sont intervenus hors compétition.

1898 contrôles urinaires ont été effectués dans le cadre des contrôles domestiques; 1209 d'entre eux hors compétition et 689 en compétition. Ceci correspond à un rapport de 1.75:1. Antidoping Suisse a dépassé l'objectif annuel fixé à 1600 contrôles domestiques. Il n'a, par ailleurs, jamais été procédé à un nombre aussi important de contrôles urinaires qu'au cours de l'année sous revue.

Au mois de janvier et de février 2010, nous avons axé nos contrôles sur les athlètes qui se préparaient aux jeux olympiques d'hiver de Vancouver. 30 de ces contrôles de préparation ont été financés par la société de biotechnologie AMGEN, dans le cadre d'un projet spécifique.

Au cours de l'année sous revue, nous avons réalisé 429 contrôles sur mandat de tiers; 393 d'entre eux concernaient des contrôles urinaires. Ceci correspond à 17% de l'ensemble des contrôles urinaires. L'Agence Mondiale Antidopage (AMA), l'association des organisations nationales antidopage (ANADO) ainsi que la Fédération sportive olympique du Liechtenstein (LOSV) ont été les principaux donneurs d'ordre. Ceux-ci ont surtout chargé Antidoping Suisse d'effectuer des contrôles d'athlètes lors de compétitions internationales qui se sont déroulées en Suisse.

	2007	2008	2009	2010
Contrôles dans le programme domestique	1419	1392	1479	2305
Contrôles urinaires	1419	1392	1489	1898
• En compétition	781	593	554	689
• Hors compétition	770	799	925	1209
• Contrôles auprès des juniors élites	147	192	118	388
• Contrôles à l'étranger	68	136	60	72
Contrôles sanguins	-	-	10	407
Contrôles sur mandat de tiers	513	526	211	429
Contrôles urinaires	513	526	211	393
• En compétition	290	380	154	237
• Hors compétition	223	146	57	156
Contrôles sanguins	-	-	-	36

Des informations détaillées sur les contrôles antidopage effectués en 2010 figurent en annexe.

Projet «Clean Water»

Fin 2009, Antidoping Suisse a lancé pour la première fois un projet afférant aux contrôles sanguins et aux passeports sanguins. Swiss Swimming, le Laboratoire suisse d'Analyse du Dopage (LAD), et la société de biotechnologie AMGEN sont les partenaires de ce projet. Dans le cadre du projet «Clean Water» (voir également : <http://cleanwater.fsn.ch/>), nous contrôlons à intervalles très réguliers huit nageuses et nageurs suisses qui se préparent aux jeux olympiques d'été de 2012 à Londres. Nous établissons, sur la base des échantillons d'urine et de sang, des profils individuels de longue durée (profil hématologique et profil de stéroïdes) pour chaque athlète. En 2010 nous avons, comme prévu, continué à travailler sur ce projet. Nous avons contrôlé, six fois, sur la base de contrôles urinaires et de contrôles sanguins, l'ensemble des nageuses et nageurs qui participeront à ces JO. Nous avons, par ailleurs, réalisé pour chaque athlète une mesure du volume sanguin. Ces contrôles ont été réalisés conformément aux directives prescrites par l'AMA et l'ensemble des données a été inscrit au niveau d'un passeport sanguin individuel. L'analyse des données sur une longue période peut montrer qu'il

est possible que des performances de haut niveau soient réalisées sans un recours au dopage. En revanche, la présence d'irrégularités pointe de possibles cas de dopage.

La prise de substances illicites modifie le système hormonal ou la composition du sang; les éventuelles irrégularités constatées dans les profils donnent ainsi des indices de recours au dopage, même si la substance interdite ne peut pas être clairement identifiée. En outre, certaines valeurs recueillies lors des contrôles peuvent être utilisées pour évaluer l'état de santé et l'état d'entraînement physique du sportif. Les contrôles sont réalisés et analysés conformément aux directives de l'AMA. L'analyse de ces données sur une longue durée devrait aussi permettre de démontrer que de grandes performances sportives sont réalisables de manière loyale et propre.

Obligation de renseigner

De nouvelles règles sur l'obligation de renseigner, auxquelles sont soumis les athlètes affectés à un groupe cible de sportifs soumis à contrôle, sont entrées en vigueur en Suisse le 1^{er} juillet 2009. Ces règles sont basées sur des directives internationales.

Au cours de l'année sous revue, Antidoping Suisse a formulé 111 avertissements pour violation de l'obligation de renseigner («filing failures») ou contrôles manqués («missed tests»). Il s'agit, dans 104 cas, d'un premier avertissement, dans 6 cas d'un deuxième avertissement et dans 1 cas d'un troisième avertissement. Conformément aux directives internationales l'enregistrement de trois avertissements dans un délai de 18 mois entraîne une suspension d'une durée d'un an. Par conséquent, Antidoping Suisse sollicite l'ouverture d'une procédure contre l'athlète qui a reçu le troisième avertissement, auprès de la Chambre disciplinaire pour les cas de dopage de Swiss Olympic.

Violation des dispositions antidopage

La Chambre disciplinaire pour les cas de dopage de Swiss Olympic a statué, au cours de l'année sous revue, à 12 reprises (en 2009: 24). Quasiment la moitié des cas sont liés à la prise de cannabinoïdes. Un quart des cas concerne l'usage combiné de substances dopantes. Une suspension allant de deux à sept mois a été infligée à cinq athlètes, pour prise de cannabinoïdes. Un athlète a fait l'objet d'une interdiction de deux ans, pour refus de se soumettre à un contrôle antidopage et dépistage de cannabinoïdes. Une suspension d'un et respectivement de deux ans a été infligée à deux autres athlètes, pour prise de stimulants et un athlète a été condamné à une suspension de deux ans pour usage combiné de substances dopantes en lien avec l'EPO. Une décision a concerné une nouvelle suspension de deux ans suite à la violation de l'interdiction de participer à des compétitions pendant la durée de la suspension. Enfin, la Chambre disciplinaire pour les cas de dopage de Swiss Olympic a annulé deux décisions qui avaient été prises par la commission de Antidoping Suisse qui statue sur les autorisations d'usage à des fins thérapeutiques (AUT) et a octroyé, aux athlètes concernés, (l'AUT) qu'ils avaient sollicitée eu égard à la prise de bêtabloquants. Une autre procédure qui concernait l'usage combiné de substances dopantes, en lien avec du dopage à base de sang autologue a été suspendue. Antidoping Suisse a transmis cette décision au Tribunal Arbitral du Sport (TAS). Ledit tribunal n'a pas encore statué sur ce cas.

Information et prévention

Autorisations d'usage à des fins thérapeutiques (AUT)

En 2009, les procédures simplifiées relatives aux autorisations d'usage à des fins thérapeutiques (AUT) ont été supprimées. L'ensemble des demandes doit, depuis lors, être assorti d'une documentation complète et détaillée. Environ 300 demandes d'AUT ont été déposées, ce qui représente un nombre stable par rapport à l'année précédente. La commission qui statue sur les AUT a accepté 32 demandes (en 2009: 16) et en a refusé quatre. Les autres demandes ont été retournées, pour vices de forme ou jugées superflues. Les dépenses administratives restent élevées.

Gestion des contrôles antidopage

En 2009, le système électronique SIMON a été introduit. Ce système a fait ses preuves au niveau de la localisation ainsi qu'au niveau de la planification, de la réalisation et de l'évaluation des contrôles antidopage. Au cours de l'année sous revue nous avons perfectionné ce logiciel, conjointement avec d'autres pays partenaires. Nous avons également tenu compte des suggestions reçues par l'enquête qui a été réalisée auprès des athlètes. Les possibilités de saisie ont notamment été améliorées, grâce aussi à la nouvelle fonction agenda qui a été intégrée dans le système de gestion.

Les premiers travaux visant la mise en place de contrôles entièrement automatisés et sans papier, ont été lancés vers le fin de l'année 2010, sous la houlette de l'agence américaine antidopage. Nous prenons également part à ce projet. Les premiers essais seront effectués au cours de l'année 2011. Les contrôles seront gérés sur place, au moyen d'un appareil de saisie électronique.

Site Internet

Au mois de mars 2010 nous avons mis en ligne notre site Internet www.antidoping.ch. Complètement remanié et relooké avec un nouveau concept et un nouvel agencement il est plus convivial. Le nombre d'utilisateurs reste toujours important (en 2010: 9,2 millions de visites; en 2009: 10,2 millions). Le téléchargement de brochures, de documents et de formulaires enregistre une augmentation significative (en 2010: 104 289; en 2009: 88 720). La Liste des interdictions arrive en tête avec 28 736 téléchargements. Nous avons également mis au point un glossaire qui répertorie plus de 300 termes techniques, substances et méthodes, avec des explications claires. Ce glossaire a été consulté 200 285 fois.

Les fiches d'informations concernant les suppléments alimentaires ont été entièrement remaniées et complétées en 2010. L'ensemble de ces fiches a, par ailleurs, été traduit en français. Antidoping Suisse propose ainsi des informations détaillées pour 23 suppléments. Les fiches ont été téléchargées au total 21 102 fois.

Informations sur les médicaments

La banque de données, disponible sur www.antidoping.ch, a été consultée 36 907 fois. Ceci correspond à une augmentation de quasiment 25% par rapport à l'année précédente (29 594 visites). Deux tiers des utilisatrices et des utilisateurs sont des athlètes. Si l'on considère l'année entière, ce sont les anti-inflammatoires non stéroïdiens qui génèrent le plus d'interrogations. Au cours des mois d'hiver les questions se concentrent sur les traitements des refroidissements, au printemps et en été sur les traitements de l'asthme. La hot line, disponible 24 heures sur 24, est en revanche, de moins en moins sollicitée (en 2010: 159 appels; en 2009: 297).

Publications

Nous avons publié, au mois d'avril, une nouvelle brochure intitulée «Dopage? Aucune excuse valable – tu es responsable de tes actes!». Cette brochure s'adresse aux jeunes et est disponible en français, en allemand et en italien. Plusieurs milliers d'exemplaires de cette brochure ont été envoyés et en plus elle a été téléchargée 1125 fois sur notre site Internet. Nous avons conçu, pour Jeunesse+Sport, une fiche d'informations sur les effets et les effets secondaires liés au dopage. A partir de 2011, cette fiche sera jointe à tous les manuels pour les moniteurs.

E-Learning

Au cours de l'année sous revue la plate-forme d'e-Learning «Real Winner» a comptabilisé 853 nouveaux utilisateurs (au total: 1518). En 2011 trois nouveaux films sur le thème du comportement éthique dans le domaine du sport seront mis à disposition.

En 2010 Antidoping Suisse a développé un nouveau produit e-Learning, dénommé «e-Lesson». 15 clips captivants informent le spectateur sur les substances et les méthodes dopantes. Les écolières et les écoliers du degré secondaire II constituent les principaux groupes cibles. Cette offre s'adresse à des disciplines telles que la biologie, la chimie, la santé et la nutrition et peut être utilisée pour approfondir les informations qui figurent sur la plate-forme «Real Winner». Nous testons notre «e-Lesson» dans des écoles de sport sélectionnées, jusqu'au lancement officiel qui interviendra au cours de l'année 2011.

Conférences et interventions médiatiques

En 2010 les collaborateurs du bureau ont donné 43 conférences (en 2009: 33) réunissant environ 850 personnes (en 2009: 1500 personnes). 21 de ces conférences ont eu lieu au sein des universités ou de hautes écoles spécialisées (en 2009: 17 conférences). Nous avons rédigé neuf newsmails et trois communiqués de presse. Nous avons, par ailleurs, répondu à de nombreuses demandes d'interviews, notamment dans le cadre de travaux scolaires.

Présence lors de manifestations sportives

Antidoping Suisse a assisté en 2010 à cinq manifestations sportives de masse (au total: 16 jours). Dans le cadre du projet de prévention soutenu par Visana, nous avons essentiellement conseillé et renseigné les personnes qui ont participé aux fêtes cantonales de gymnastique et aux manifestations sportives de sports d'endurance. Ce projet se poursuit en 2011.

Recherche

Recherche appliquée

En 2010 Antidoping Suisse a mené à bien différents projets de recherche, en collaboration avec le Laboratoire suisse d'Analyse du Dopage (LAD), situé à Epalinges, ainsi qu'avec le laboratoire de l'université de sport de Cologne (Allemagne). Le travail était axé sur l'analyse des hormones stéroïdes et l'EPO.

Nous avons travaillé, en partenariat avec le Laboratoire suisse d'Analyse du Dopage, sur les projets de recherche suivants:

- Clôture du projet relatif à l'extraction et à la détection de glycoformes d'érythropoïétine dans les échantillons d'urine et les échantillons sanguins (amélioration de l'analyse actuelle de l'EPO).
- Mise en place de marqueurs biologiques permettant de détecter l'abus d'hormones de croissance et intégration de ces marqueurs au niveau d'un passeport endocrinologique (développement de profils de longue durée).
- Comparaison des avantages/inconvénients des contrôles sanguins et des contrôles urinaires dans le cadre de contrôles effectués en compétition.
- Poursuite des recherches sur la propagation de snus (tabac à chiquer) dans le sport. Les résultats doivent servir de base à d'éventuels projets de prévention.

Notre activité de recherche, menée en partenariat avec de l'université de sport de Cologne (Allemagne), s'est axée autour des thèmes suivants:

- Possibilité d'utiliser des quantités minimales de plasma sanguin pour détecter la présence de substances dopantes.
- Poursuivre les enquêtes relatives aux modulateurs sélectifs de récepteurs androgènes (SARMs) commercialisés de manière illégale.
- Dépistage de facteurs de croissance analogues IGF-1 dans un produit en vente sur le marché noir.
- Dépistage de plastifiants dans des échantillons d'urine provenant probablement d'une poche de sang (preuve de dopage à base de sang autologue).

Enquête réalisée auprès des athlètes

Au mois de mai 2010 nous avons interrogé 1044 athlètes issus des groupes cibles de sportifs soumis à contrôle sur l'utilisation des informations mises à disposition par Antidoping Suisse, sur les contrôles antidopage ainsi que sur la stratégie menée par la Suisse en matière de dopage. L'enquête fait suite aux enquêtes menées en 1995, 2000, 2003 et 2005; c'est la première fois qu'elle a été mise en ligne. Sur 2408 athlètes, 1044 ont rempli le formulaire (taux de réponse: 42%). Tout comme les années précédentes, il ressort de l'exploitation des données que la lutte antidopage menée en Suisse renvoie une image globalement positive. Les personnes interrogées ont fait état de possibilités d'amélioration au niveau du système de localisation, lors du premier contact avec le personnel de contrôle ainsi qu'au niveau du flux d'informations. Les personnes interrogées se sont, par ailleurs, exprimées en faveur d'un renforcement de la lutte antidopage au niveau national et international. Pour ce faire, il est nécessaire, selon eux, de mettre en place davantage de moyens, d'accroître et de cibler les contrôles, d'infliger des sanctions plus sévères ainsi que d'appliquer de manière plus conséquente les règles en vigueur sur le plan international.

Partenariats

Collaboration avec les bailleurs de fonds

Antidoping Suisse et la Confédération suisse (Département fédéral de la défense, de la protection de la population et des sports, DDPS) ont signé en 2008 une convention cadre sur plusieurs années. Cette convention sert de base aux conventions sur les prestations annuelles qui fixent les contributions financières de la Confédération ainsi que les objectifs et les prestations de Antidoping Suisse. Swiss Olympic se base sur ces objectifs et sur la convention de prestations pour le versement de ses contributions financières à Antidoping Suisse.

Association des organisations nationales antidopage (ANADO)

Il incombe à l'Association des organisations nationales antidopage (ANADO) de coordonner, au niveau international, la collaboration des organisations nationales antidopage. Antidoping Suisse a, jusqu'à présent, travaillé en étroite collaboration avec l'ANADO, notamment au niveau des contrôles internationaux. L'ANADO a cessé ses activités de contrôle fin 2010 en raison de difficultés financières et suite à un repli des mandats qui lui étaient confiés. Antidoping Suisse continue, néanmoins, à proposer, sur demande, ses activités de contrôle à ses partenaires internationaux.

Convention contre le dopage

Les gouvernements des pays signataires garantissent l'exécution des obligations résultant des conventions internationales contre le dopage. Antidoping Suisse a soutenu, au cours de l'année sous revue, les représentants suisses qui ont assisté aux diverses sessions et séances du Conseil de l'Europe et de l'UNESCO.

En 2010, Matthias Kamber a été nommé président du groupe d'experts scientifiques de la convention du Conseil de l'Europe.

Programme mondial antidopage (PMAD)

Le nouveau Programme mondial antidopage (PMAD) est entré en vigueur le 1^{er} janvier 2009. En Suisse, les différents responsables ont adapté l'ensemble des documents significatifs du PMAD, au niveau des règlements dans le statut concernant le dopage de Swiss Olympic et des dispositions d'exécution de Antidoping Suisse. Le parlement du sport a adopté le 19 novembre 2010 les dernières adaptations au niveau du statut concernant le dopage. L'ensemble de l'arsenal législatif suisse est désormais conforme au PMAD.

Coopérations internationales

Antidoping Suisse a organisé au mois de juillet 2010 un Workshop sur le thème des contrôles sanguins conformément à la convention des quatre pays, engagée avec les organisations antidopage de France, d'Allemagne et d'Autriche et l'accord conclu avec le Luxembourg. Une formation du personnel de contrôle d'Allemagne, d'Autriche et de Suisse a été organisée au mois de novembre, en Autriche.

Editorial

Antidoping Switzerland achieved all its goals in 2010. Last year we conducted a large number of blood tests for the first time, thanks to the additional finance that was approved by the Swiss Parliament in its session in December 2009.

In 2009 Antidoping Switzerland concentrated mainly on establishing its business headquarters and on implementing structures and processes. In the year under review the main focus of its activities was the introduction of blood tests. These require specially trained personnel, specific procedures and the greatest care in terms of logistics. In 2010 we implemented the latest guidelines for the biological passport of the World Anti-Doping Agency (WADA). For example, blood samples have to be analysed at the latest 36 hours after tests are carried out and during transport they must always be kept cool and separate from urine samples.

In 2010 we successfully continued to implement a number of projects that were started in 2009 and we also launched a number of new projects. We further improved the electronic management system for doping controls (SIMON) and fully implemented the World Anti-Doping Programme (WADP). In conjunction with Swiss Swimming we continued work on the «Clean Water» pilot project. We were also present at a wide range of popular sports events at which we distributed information and provided advice. We also increased our presence in the electronic media, launching our completely revised web site www.antidoping.ch in March. This site combines greater ease of use with a new design and a new structure. The development of an «e-Lesson» on prohibited substances and methods had almost been completed at the end of the year. In 2011 we plan to make this offer available to various sports institutes.

In the course of 2010, Antidoping Switzerland conducted a total of 2291 urine tests. As part of our own control concept, we conducted 1898 urine tests, exceeding the budg-

eted target of 1600 tests. Compared with the previous year, we also increased the number of out-of-competition controls by almost 30%. After a decrease in 2009, the number of urine tests conducted by third parties again rose to a total of 393. In addition we carried out a total of 443 blood tests, 407 of which were carried out within our own control programme. We detected 11 violations of the anti-doping provisions.

International cooperation under the four-country agreement with the German, Austrian and French anti-doping agencies was excellent. The aim of this cooperation is to exchange information in the areas of controls, the law, prevention and research.

Since 1995, athletes have been regularly surveyed to find out their views about the quality of doping controls, their impressions about the skills of the control officers, their use of information and their general anti-doping policy issues. In 2010 the fifth survey was conducted. Antidoping Switzerland received good to very good marks for its work.

Antidoping Switzerland achieved all its goals in 2010. In 2011 too, we will face with our partners the new challenges awaiting us and will continue to fight for clean and credible sport.

Organisation

Finances

The balance for 2010 shows a surplus of about 324 000 francs. A positive annual result of 209 306 francs was budgeted for. The main reasons for this discrepancy were a reduction in personnel costs (-344,000 francs) and in travel expenses, entertainment costs and advertising expenditure (-55,000 francs). However, additional costs were incurred in the areas of material, goods and services (+287,000 francs). The budgeted income levels were achieved for services provided to third parties. The largest discrepancy in the budget is in the area of personnel costs; a number of positions either were not filled until a date later than planned or could not be filled at all. The increase in costs for material, goods and services can be attributed to more costly procedures and material for the blood tests and an increase in external services (e.g. expert reports, research) and in control activities (non-professional control officers).

Personnel and Structure

In view of the introduction of blood tests, we created a number of new positions. In mid-year we appointed a pharmacist to work four days a week. She is responsible for the development and evaluation of the blood tests and blood profiles. Another employee joined the control coordination team. We also appointed a professional blood control officer, although one blood control officer position remained vacant during the year under review.

In connection with the entry into force of the new Sport Promotion Act (planned for 1.1.2012) Antidoping Switzerland will take on a number of new responsibilities. We have already adopted our structures to take account of this and on 1.1.11 we established a new «Testing & Intelligence» section. At the same time, we reduced the executive board from 5 to 4 members.

Quality Management

In January 2010 Antidoping Switzerland received ISO 2001:2008 certification without any reservations. In the run-up to this process, we reviewed all our procedures and processes and in some instances redefined them.

Infrastructure

Antidoping Switzerland works in premises that are not ideally suited to fulfilling its tasks in the best possible way. This is why we are now seeking a new office building. Given its proximity to Swiss Olympic and the various sports associations as well as the central location near Berne, we would like to stay close to our current location.

Control Activities

Doping Controls

In 2010, Antidoping Switzerland carried out a total of 2291 urine controls. Of these, 1365 were out of competition and 926 were in competition. In addition we carried out 443 blood tests, the vast majority out of competition.

1898 urine controls were conducted according to our own control concept. Of these, 1209 were conducted out of competition and 689 in competition. This corresponds to a ratio of 1.75:1. Antidoping Switzerland thus exceeded its annual target of 1600 controls under its own control concept. In addition, the number of urine controls according to our own control concept was higher than ever in the year under review.

In January and February 2010 we conducted targeted controls of athletes preparing for the Winter Olympic Games in Vancouver. 30 of these preparatory controls were financed by the bio-technology company AMGEN as part of a project.

In 2010 we conducted 429 controls financed by third parties, of which 393 were urine controls. This represents 17 per cent of all urine controls. Our most important customers of these activities were the World Anti-Doping Agency (WADA), the Association of National Anti-Doping Organisations (ANADO) and the Olympic Sport Association from Liechtenstein. These activities for third-party customers primarily involved controls of athletes taking part in international competitions in Switzerland.

	2007	2008	2009	2010
Own control concept	1419	1392	1479	2305
Urine controls	1419	1392	1489	1898
• In competition	781	593	554	689
• Out of competition	770	799	925	1209
• Controls of elite juniors	147	192	118	388
• Controls abroad	68	136	60	72
Blood tests	-	-	10	407
Controls paid by third parties	513	526	211	429
Urine controls	513	526	211	393
• In competition	290	380	154	237
• Out of competition	223	146	57	156
Blood tests	-	-	-	36

Detailed information on the doping controls 2010 can be found in the annex.

«Clean Water» Project

At the end of 2009 Antidoping Switzerland first launched a project in the area of blood tests and blood passes. Its partners in this project are Swiss Swimming, the Laboratoire suisse d'Analyse du Dopage (LAD) and the bio-technology company AMGEN. The purpose of the «Clean Water» project (see also: <http://cleanwater.fsn.ch/>) is to carry out frequent controls of eight Swiss swimmers who are preparing for the 2012 Summer Olympic Games in London. We use the urine and blood tests to create individual long-term profiles (haematological profile and steroid profile) for each of these athletes. We continued to work on this project as planned in 2010. We tested all participating swimmers six times, taking urine and blood samples, and we also performed blood volume measurements for all participants. The controls were carried out in accordance with WADA guidelines for the biological passport and all data were entered in an individual blood passport. Analysis of these data over a longer period can show that top-level performance is possible without doping. Irregularities, however, may point to possible drug abuse.

Whereabouts

On 1 July 2009 the revised rules on whereabouts entered into force in Switzerland. They are based on international guidelines.

In the year under review, Antidoping Switzerland issued 111 warnings regarding infringements of whereabouts rules (filing failures) or because of missed tests. In 104 cases these were first warnings, in six cases second warnings and in one case a third warning was issued. According to international regulations, any athlete who receives three warnings within the space of 18 months is banned for a year. Antidoping Switzerland will therefore request the Disciplinary Chamber for Doping Cases of Swiss Olympic (DC) to institute proceedings against the athlete who received three warnings.

Violations of Anti-Doping Provisions

The Disciplinary Chamber for Doping Cases of Swiss Olympic (DC) issued 12 rulings in the year under review (2009: 24). Almost half of the cases concerned offences in connection with cannabis products, and a quarter of the cases involved a combination of doping infringements. Five athletes were banned for between two and seven months in connection with cannabis use. One athlete was suspended for two years for refusing to undergo a doping control and evidence of cannabinoids. Two other athletes were sentenced to one and two years respectively for using stimulants, and one athlete was banned for two years because of a combination of doping offences in connection with EPO.

Another decision concerns the renewal of a two-year suspension due to the violation of the prohibition against participation in an event during a period of ineligibility. Finally, the DC reversed two decisions of Antidoping Switzerland's Therapeutic Use Exemption Committee (TUEC) and granted the athletes TUEs for Beta-blockers. Another case involving a combination of doping offences in connection with own-blood doping was not opened. Antidoping Switzerland took this case to the Court of Arbitration for Sport (CAS), which has not yet dealt with it.

Therapeutic Use Exemptions (TUE)

In 2009 the simplified procedure for granting Therapeutic Use Exemptions was abolished. All applications for such exemptions must now be submitted together with comprehensive documentation. The number of applications for exemptions was 300, which meant that it remained stable compared with the previous year. The TUEC approved 32 applications (compared with 16 in 2009) and rejected four. The other applications were rejected on formal grounds or because they had been unnecessarily submitted and were returned. The amount of administration involved was correspondingly high.

Management of Doping Controls

The electronic management system SIMON was introduced in the middle of 2009. It has proved to be an invaluable tool for the administration of whereabouts and for the planning, implementation and evaluation of doping controls. In the year under review we improved the management system further along with our partners, taking into account the proposals that emerged from the survey of athletes. Thanks to the new calendar function the system became more user-friendly and entries are now easier to make.

In the year under review, work started on fully computerising the control system. We participated in this project headed by the US Antidoping Agency. In the course of 2011 the first tests will take place. They will involve on-the-spot controls using an electronic recording device.

Information and Prevention

Website

In March 2010 we launched our completely revised website www.antidoping.ch. It combines improved user-friendliness with a new design and a new structure. The user figures remain impressively high (2010: 9.2 million hits; 2009: 10.2 million). There was a significant increase in the number of downloads of brochures, documents and forms, (2010: 104 289; 2009: 88 720). The number-one page is the Prohibited List with 28 736 downloads. The newly created glossary containing over 300 specialist terms, substances and methods in easy-to-understand language was accessed 200 285 times.

The supplementary factsheets were completely reviewed and updated in 2010. The entire collection was also translated into French. Antidoping Switzerland now provides comprehensive information on 23 different supplements. The factsheets were downloaded a total of 21 102 times.

Information on Pharmaceuticals

The drug database on www.antidoping.ch was consulted 36 907 times. This corresponds to an increase of almost 25 per cent compared with the previous year (29 594 consultations). Two thirds of the users were athletes. Over the entire year most questions concerned non-steroidal anti-inflammatory substances. During the winter months, users frequently seek information on cold remedies, while in spring and summer questions on asthma treatments are often posed. However, the 24-hour hotline is used less and less (2010: 159 calls; 2009: 297).

Publications

In April we published a new brochure entitled: «Doping? No excuses – You are responsible for your actions!» It is addressed at young people and is available in German, French and Italian. Several thousand copies have been distributed. In addition, the brochure was downloaded from our website 1125 times. We also produced a factsheet on the effects and side-effects of doping for Jugend+Sport (Youth+Sports). It will be added to all trainer handbooks from 2011.

E-Learning

The e-learning platform «Real Winner» attracted 853 new users in the year under review (total 1518). Our offer will be expanded in 2011 with three new films on the subject of ethical behaviour in sport.

In 2010 Antidoping Switzerland launched another e-learning product entitled «e-Lesson» – a series of 15 attractive clips providing information on banned substance classes and methods. The main target group is school pupils aged at upper secondary level. The clips are inter-disciplinary and can be used in biology, chemistry, health and nutrition classes. They deal in greater depth with the areas covered in the «Real Winner» platform. The «e-Lesson» will be tested at various sports schools in the course of 2011 before its official launch.

Lectures and Media Activity

Our employees gave talks at 43 events in 2010 (2009: 33 events), speaking to about 850 persons (2009: 1500 persons). 21 of these lectures were given at universities or universities of applied sciences (2009: 17 lectures).

We published and distributed nine e-newsletters and three press releases. We also answered numerous interview enquiries, especially in connection with school work and projects.

Presence at Popular Sports Events

In 2010 Antidoping Switzerland was present at five popular sports events over a total of 16 days. As part of the prevention projects supported by health insurer Visana, we provided advice and information mainly at cantonal gymnastics events and endurance sports competitions. The project will be continued in 2011.

Research

Applied Research

In the course of 2010, Antidoping Switzerland carried out various research projects in conjunction with the Laboratoire suisse d'Analyse du Dopage (LAD) in Epalinges and with the Control Laboratory of the German Sport University in Cologne. The main emphasis in these projects was on analysing steroid hormones and EPO.

Together with the Laboratoire suisse d'Analyse du Dopage, we conducted the following research projects:

- Conclusion of the project on the extraction and purification of Erythropoietin Glycoform in urine and blood samples (improvement of the present method of EPO analysis).
- Development of biological markers to detect the abuse of growth hormones and the integration of these markers in an endocrinological passport (development of long-term profiles).
- Comparison of the advantages and disadvantages of blood and urine samples during competition controls.
- Continuation of investigations into the diffusion of snus (tobacco placed under the lip) in sport. The results of these investigations should serve as the basis for possible prevention projects.

Our research activities in conjunction with the German Sport University in Cologne focused on the following subjects:

- Possibilities of using small amounts of blood plasma to demonstrate the existence of doping substances.
- Continuation of investigations to characterise illegally traded selective androgen receptor modulators (SARMs).
- Detection and proof of the existence of IGF-1 analogues in a black market product.
- Detection and proof of the existence of softening agents possibly stemming from blood bags (as evidence of own-blood doping).

Athlete Survey

In May 2010 we surveyed 1044 athletes from the testing pools on the use of the Antidoping Switzerland information offer, about doping controls and about their view of the Swiss anti-doping strategy. This survey followed those conducted in the years 1995, 2000, 2003 and 2005 and was conducted for the first time online. 1044 of the 2408 athletes who received questionnaires completed the forms (reply rate: 42 per cent). The evaluation showed, as in previous years, that the image of Swiss anti-doping strategy was basically positive. Those surveyed identified potential for improvement in the whereabouts reporting system, in the initial contact between control personnel and athletes and in the information flow. They clearly wanted to see strong anti-doping measures taken at national and international level. In their view this requires more finance, more and better targeted controls, tougher sanctions and a more consistent application of the existing rules in the international context.

Partnerships

Cooperation with Providers of Finance

In 2008 Antidoping Switzerland and the Swiss Confederation (the Federal Department of Defence, Civil Protection and Sport DDPS) signed a framework agreement valid for several years. This forms the basis of the annual performance agreements in which the financial contributions by the Confederation and the goals and performances of Antidoping Switzerland are defined. Swiss Olympic also adopts these goals and performance guidelines for Antidoping Switzerland as the basis of its financial contribution.

Association of National Anti-Doping Organisations (ANADO)

The Association of National Anti-Doping Organisations (ANADO) coordinates cooperation worldwide of the national anti-doping organisations. Up till now Antidoping Switzerland has cooperated closely with ANADO, especially in international controls. However, because of financial difficulties and a reduction in mandates, ANADO terminated its testing activities at the end of 2010. Antidoping Switzerland will continue to provide its testing expertise to its international partners on request.

Conventions against Doping

The governments of the signatory countries guarantee to meet obligations arising from international conventions against doping. In the year under review, Antidoping Switzerland supported Swiss representatives at the relevant conferences and sessions of the Council of Europe and UNESCO.

In 2010, Matthias Kamber was elected chairman of the Science Working Group of the Council of Europe Convention.

World Anti-Doping-Programme (WADP)

On 1 January 2009 the new World Anti-Doping Programme (WADP) entered into force. In Switzerland the various persons responsible translated the content of all the relevant WADP documents into regulations in the Doping Statute of Swiss Olympic and in the implementation provisions of Antidoping Switzerland. On 19 November 2010, the Sport Parliament approved the final adaptations of the Doping Statute. All Swiss regulations now conform to WADP requirements.

International Cooperation

In July 2010 Antidoping Switzerland organised a workshop on blood doping in the framework of the four-country agreement with Germany, Austria and France and the agreement with Luxembourg. A joint training course for testing personnel from Germany, Austria and Switzerland was held in Austria in November 2010.

Anhang | Annexe | Annex

Stiftungsrat | Conseil de fondation | Foundation Board

Das Gremium vereint Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Politik, Medizin und Sport und ist für die strategische Ausrichtung der nationalen Antidoping-Agentur verantwortlich.

Cet organe rassemblant des personnalités de la politique, de l'économie, de la médecine et du sport est responsable de l'orientation stratégique de l'agence nationale antidopage.

The board unites prominent figures from the worlds of business, politics, medicine and sport and is responsible for the strategic organisation of the national anti-doping agency.

Mitglieder des Stiftungsrates | Membres du Conseil de fondation | Members of the Foundation Board

Schmidhauser Corinne	Präsidentin	Présidente	President
Annaheim Jörg	Mitglied	Membre	Member
Boutellier Urs	Mitglied	Membre	Member
Conrad Judith	Mitglied	Membre	Member
*Diezi Jacques	Mitglied	Membre	Member
Eckmann Daniel	Mitglied	Membre	Member
Fässler Hildegard	Mitglied	Membre	Member
Gehrig Bruno	Mitglied	Membre	Member
Manson Jan-Anders	Mitglied	Membre	Member
Schnetzer Jürg	Mitglied	Membre	Member
**Wüthrich Kurt	Mitglied	Membre	Member
Zuber Andreas	Mitglied	Membre	Member

* Seit 19. November 2010 | Dés le 19 novembre 2010 | Since 19 November 2010

** Bis 30. Juni 2010 | Jusqu'au 30 juin 2010 | Till 30 June 2010

Personal (31. Dezember 2010) | **Personnel** (31 décembre 2010) | **Staff** (31 December 2010)

Geschäftsleitung | Gérance | Management

Name Nom Name	Funktion Fonction Function	Eintritt Entrée Date of Entry	Beschäftigungsgrad Taux d'occupation Employment Factor
Kamber Matthias	Direktor Directeur Director	01.07.2008	100%
Steiner Marco	Leiter Rechtsdienst und stv. Direktor Chef département juridique et directeur adjoint Head Legal and Deputy Director	01.07.2008	100%
Krattiger Michael	Leiter Information und Prävention Chef information et prévention Head Information and Prevention	01.11.2008	100%
von Arx Claudia	Leiterin Kontrollen Cheffe contrôles Head Controls	01.08.2008	100%
Lüthi Barbara	Leiterin Zentrale Dienste Responsable des services centraux Head Central Administration	13.10.2008	100%

Mitarbeitende Antidoping Schweiz | Collaborateurs Antidoping Suisse | Employees Antidoping Switzerland

	Anzahl Mitarbeitende Nombre de collaborateurs Number of Employees	Stellenprozent Taux d'occupation Full-time Equivalent
Mitarbeitende Geschäftsstelle Collaborateurs bureau Employees Office	11	980%
Profi Dopingkontrolleure Contrôleurs antidopage professionnels Professional Doping Control Officers	4	400%
Milizkontrolleure/Schatten Contrôleurs antidopage/Chaperons Doping Control Officers/Chaperons	29	
Miliz Blutkontrolleure Contrôleurs de sang Blood Control Officers	9	

Kommission für Ausnahmegewilligungen zu therapeutischen Zwecken |

Commission pour l'autorisation d'usage à des fins thérapeutiques | Therapeutic Use Exemption Committee

Matthias Strupler Präsident | Président | President

Revisionsstelle | Révision | Auditing Agency

Cotting Revisions AG, 3000 Bern 7

Nahestehende Organisationen | Organisations connexes | Associated Organisations

Swiss Olympic

Bundesamt für Sport BASPO | Office fédéral du sport OFSPO | Federal Office of Sport FOSPO

Mitarbeitende von Antidoping Schweiz | Collaborateurs d'Antidoping Suisse | Antidoping Switzerland Staff

Löhne/Entschädigungen | Salaires/indemnisations | Salaries/Reimbursement

CHF

Stiftungsrat Conseil de fondation Foundation Board	94 268
Geschäftsleitung Gérance Management	564 935
Kommissionen Commissions	17 016

Anhang | Annexe | Annex

Finanzen | Finances

CHF

Bilanz per 31.12.2010 | Bilan au 31.12.2010 | Balance Sheet as at 31.12.2010

	Details Détails Details	2010	%	2009	%
AKTIVEN ACTIFS ASSETS					
Umlaufvermögen Capital d'exploitation Current Assets					
Flüssige Mittel Liquidités Liquid Assets	1.1	1 917 092	90.7	1 168 478	77.9
Forderungen Créances Debtors	1.2	60 184	2.8	105 096	7.0
Aktive Rechnungsabgrenzung Actifs transitoires Prepayments and Accrued Income		5 725	0.3	850	0.1
Anlagevermögen Immobilisations Fixed Assets					
Mobile Sachanlagen Immobilisations corporelles meubles Tangible Fixed Assets	3	75 012	3.5	109 346	7.3
Immaterielle Anlagen Immobilisations incorporelles Intangible Assets	3	56 469	2.7	115 355	7.7
TOTAL AKTIVEN TOTAL DES ACTIFS TOTAL ASSETS		2 114 482	100	1 499 126	100
PASSIVEN PASSIFS LIABILITIES					
Kurzfristiges Fremdkapital Capitaux externes à court terme Short-Term Liabilities					
Sonstige Verbindlichkeiten Créiteurs divers Other Liabilities		516 650	24.4	180 131	12.0
Passive Rechnungsabgrenzung Passifs transitoires Accrued Expenses and Deferred Income		28 945	1.4	74 321	5.0
Organisationskapital Capital de l'organisation Organisation Capital					
Stiftungskapital Capital de fondation Foundation Capital		1 244 675	58.9	850 467	56.7
Ertragsüberschuss Excédent de recettes Surplus Funds		324 212	14.3	394 208	25.3
TOTAL PASSIVEN TOTAL DES PASSIFS TOTAL LIABILITIES		2 114 482	100	1 499 126	100

Erfolgsrechnung 2010 | Compte de résultat 2010 | Income Statement 20101. Januar – 31. Dezember 2010 | 1^{er} janvier – 31 décembre 2010 | 1 January – 31 December 2010

Gesamterfolgsrechnung Compte de résultat consolidé Statement of Comprehensive Income	Details Détails Details	Rechnung 2010 Compte 2010 Statement 2010	%	Budget 2010	%	Rechnung 2009 Compte 2009 Statement 2009	%
Betrieblicher Ertrag Produits d'exploitation Operating Income	2.1	5 086 530	100	5 076 500	100	4 116 274	100
Betrieblicher Aufwand Charges d'exploitation Operating Costs							
Material- & Warenaufwand, Drittleistungen Charges de matériel et de marchandises, prestations de tiers Cost of Materials and Goods, Services to Third Parties	2.2	2 318 652	45.6	2 031 910	40.0	1 421 955	34.5
Personalaufwand Charges de personnel Staff Costs	2.3	1 429 337	28.1	1 773 678	34.9	1 344 172	32.7
Reise-, Repräsentations- & Werbeaufwand Publicité, frais de voyage et de représentation Travel, Representation and Marketing Costs	2.4	346 557	6.8	403 000	7.9	307 024	7.5
Sachaufwand Frais de fonctionnement Operating Costs	2.5	510 346	10.0	508 100	10.0	541 267	13.1
Abschreibungen Amortissements Depreciation	3	149 052	2.9	156 006	3.1	130 440	3.2
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit Résultat d'exploitation Income from Operating Activities		4 753 945	93.5	4 872 694	96.0	3 744 857	90.0
Finanzergebnis Résultat financier Income from Financial Assets	2.6	9 837	0.2	5 500	0.1	7 103	0.2
Übriges Ergebnis Autres résultats Other Income	2.7	18 210	0.4	0	-	15 688	0.4
JAHRESERGEBNIS RÉSULTAT ANNUEL TOTAL INCOME		324 212	6.4	209 306	4.1	394 208	9.6

Anhang | Annexe | Annex

1. Details zur Bilanz 2010 | 1. Détails relatifs au bilan 2010 | 1. Balance Sheet Details 2010 CHF

	2010	%	2009	%
1.1 Flüssige Mittel Liquidités Liquid Assets	1 917 092	100	1 168 478	100
Post Poste Post Office Account	10 051	0.5	11 052	1.0
Bank Kontokorrent Banque, compte courant Bank, Current Account	847 942	44.2	205 831	17.6
Bank Festgelder Banque, dépôts à terme Fixed Term Deposits	0	–	0	–
Zinsstufensparkonto Compte d'épargne à intérêts progressifs Interest Growth Savings Account	1 059 099	55.3	951 595	81.4
1.2 Forderungen Créances Debtors	60 184	100	105 096	100
Forderungen Créances Debtors	55 752	92.6	102 206	97.2
Forderungen gg. nahe stehenden Personen Créances envers des proches Other Debtors – Participating Interests	0	–	0	–
Verrechnungssteuer Impôt anticipé Withholding Tax	4 432	7.4	2 891	2.8
1.3 Verbindlichkeiten Dettes Accounts Payable	516 650	100	180 131	100
Verbindlichkeiten Dettes Accounts Payable	475 124	92.0	159 840	88.7
Verbindlichkeiten gg. nahe stehenden Personen Dettes envers des proches Accounts Payable – Participating Interests	41 526	8.0	20 291	11.3
1.4 Organisationskapital Capital de l'organisation Organisation Capital	1 568 887	100	1 244 675	100
Stiftungskapital Capital de fondation Foundation Capital	50 000	3.2	50 000	4.0
Eingebrachte Sachleistungen Swiss Olympic Apport de prestations en nature de Swiss Olympic Olympic Non-Cash Benefits from Swiss Olympic	19 567	1.2	19 567	1.6
Gewinnvortrag Solde reporté Profit Carried Forward	1 175 108	74.9	780 900	62.7
Ertragsüberschuss Excédent de recettes Surplus Funds	324 212	20.7	394 208	31.7

2. Details zur Erfolgsrechnung 2010 | 2. Détails relatifs au compte de résultat 2010 CHF

2. Income Statement Details 2010

	Rechnung 2010 Compte 2010 Statement 2010	%	Budget 2010	%	Rechnung 2009 Compte 2009 Statement 2009	%
2.1 Betrieblicher Ertrag Résultat d'exploitation Operating Income	5 086 530	100.6	5 076 500	100	4 116 274	100
Beiträge Contributions	4 938 500	95.4	4 938 500	97.3	3 931 134	95.5
Beitrag BASPO Contribution OFSPO FOSPO Contribution	2 730 000	53.7	2 726 000	53.7	1 730 000	42.0
Beitrag Swiss Olympic Contribution Swiss Olympic Swiss Olympic Contribution	1 808 800	35.6	1 904 000	37.5	1 904 000	46.3

	Rechnung 2010 Compte 2010 Statement 2010	%	Budget 2010	%	Rechnung 2009 Compte 2009 Statement 2009	%
Projektsponsoring/Spenden Sponsoring de projets/Dons Project Sponsorship/Donations	311 238	6.2	308 500	5.0	297 134	7.2
Verkäufe und Dienstleistungen Ventes et prestations Sales of Goods and Services	245 312	4.8	138 000	2.7	190 677	4.6
Kontrollen im Auftrag Dritter Contrôles sur mandat de tiers Controls on Behalf of Third Parties	225 232	4.4	120 000	2.4	162 774	4.0
Kontrollen Anteil Athleten Contrôle, part des athlètes Controls, Proportion Paid by Athletes	16 818	0.3	15 000	0.3	22 568	0.5
Verkauf Dokumentationen Vente de documentation Sales of Documentation	0	-	0	-	1 984	0.0
Honorar für Referate Honoraires de conférenciers Fees for Presentations	3 262	0.1	3 000	0.1	3 352	0.1
Diverse betriebliche Erträge Autres recettes d'exploitation Other Operating Income	-8 820	-0.2	0	-	-5 537	-0.1
Diverse Erträge Diverses recettes Other Income	-8 820	-0.2	0	-	-5 537	-0.1
2.2 Aufwand für Material-, Waren und Dienstleistungen Charges de matériel et de marchandises, prestations de tiers Cost of Materials, Goods and Services	2 318 653	100	2 031 910	100	1 421 955	100
Material- und Warenaufwand Charges de matériel et de marchandises Cost of Materials and Goods	148 356	6.4	49 320	2.4	35 513	2.5
Kontrollmaterial Matériel de contrôle Materials for Controls	148 356	6.4	49 320	2.4	35 513	2.5
Aufwand für Drittleistungen Charges pour prestations de tiers Cost of Services for Third Parties	2 170 296	93.6	1 982 590	97.6	1 386 442	97.5
Analytik Analyses Analysis	998 822	43.1	962 590	47.4	576 179	40.5
Milizkontrolleure Contrôleurs antidopage Doping Control Officers	342 001	14.8	245 000	12.1	187 130	13.2
Schatten Chaperons	0	-	0	-	9 633	0.7
Kontrollkosten Contrôles Controls	113 135	4.9	105 000	5.2	41 523	2.9
Externe Dienstleistungen Prestations externes External Services	190 100	8.2	150 000	7.4	169 942	12.0
Entschädigungen Stiftungsrat & Kommissionen Indemnisation Conseil de fondation & commissions Reimbursement Foundation Board & Commissions	111 284	4.8	158 000	7.8	120 181	8.5
Sportwissenschaftliche Forschung Recherche en sciences du sport Sports Scientific Research	403 909	17.4	350 000	17.2	275 045	19.3
Beiträge an Organisationen Contributions à divers organisations Contributions to Organisations	11 045	0.5	12 000	0.6	6 811	0.5
2.3 Personalaufwand Charges de personnel Staff Costs	1 429 337	100	1 773 678	100	1 344 172	100
Löhne Salaires Salaries	1 127 490	78.9	1 404 065	79.2	1 067 635	79.4

Anhang | Annexe | Annex

	Rechnung 2010 Compte 2010 Statement 2010	%	Budget 2010	%	Rechnung 2009 Compte 2009 Statement 2009	%
Sozialleistungen Prestations sociales Social Security Costs	233 857	16.4	284 613	16.0	219 949	16.4
Übrige Personalkosten Autres charges de personnel Other Staff Costs	36 340	2.5	48 000	2.7	30 061	2.1
Spesen Indemnités Expenses	31 651	2.2	37 000	2.1	26 527	1.9
2.4 Reise-, Repräsentations- und Werbeaufwand Publicité, frais de voyage et de représentation Travel, Representation and Marketing Costs	346 557	100	403 000	100	307 024	100
Spesen & Reiseaufwand Frais de gestion & frais de voyage Expenses & Travel Costs	79 529	22.9	122 500	30.4	78 820	25.7
Repräsentationsaufwand Frais de représentation Representation Costs	11 063	3.2	8 000	2.0	6 506	2.1
Internet	142 729	41.2	142 500	35.4	120 230	39.2
PR & Kommunikation Relations publiques & communication PR & Communication	113 236	32.7	130 000	32.3	101 468	33.0
2.5 Sachaufwand Frais de fonctionnement Operating Costs	510 346	100	508 100	100	541 267	100
Raumaufwand Frais de locaux Rent & Utilities	69 780	13.7	104 700	20.6	70 059	12.9
Verwaltungsaufwand Frais administratifs Administrative Costs	138 026	27.0	147 000	28.9	166 684	30.8
Sachversicherungen, Gebühren und Beiträge Assurances choses, taxes et cotisations Property Insurance, Fees and Contributions	24 018	4.7	19 400	3.8	30 638	5.7
Rechts- und Beratungskosten Frais juridiques et de conseil Legal and Consultancy Costs	95 992	18.8	133 000	26.2	134 723	24.9
Unterhaltskosten Frais d'entretien Maintenance Costs	180 474	35.4	102 000	20.1	138 189	25.5
Leasing/Miete Fahrzeuge Leasing/location véhicules Vehicle Leasing/Rental Costs	2 056	0.4	2 000	0.4	974	0.2
3 Abschreibungen Amortissements Depreciation	149 052	100	156 006	100	130 440	100
2.6 Finanzergebnis Résultat financier Income from Finance	9 837	100	5 500	100	-7 103	100
Finanzertrag Produits financiers Financial Income	12 678	128.9	5 500	55.9	-8 599	121.1
Finanzaufwand Charges financières Financial Expenditure	2 841	28.9	0	-	1 496	-21.1
2.7 Übriges Ergebnis Autres résultats Other Income	-18 210	100	0	-	15 688	100
Betriebsfremder Ertrag Produits hors exploitation Non-Operating Profit	6 079	-33.4	0	-	15 953	101.7
Betriebsfremder Aufwand Charges hors exploitation Non-Operating Expenses	24 290	133.4	0	-	264	-1.7

3. Sachlagespiegel | 3. Immobilisations corporelles | 3. Details of Assets
CHF
**Mobile Sachanlagen/Immaterielles Anlagevermögen
Immobilisations corporelles meubles/Immobilisations incorporelles
Tangible Fixed Assets/Intangible Assets**

	EDV-Hardware Equipment informatique IT Hardware	Mobiliar & Einrichtungen Mobiliar & installations Furniture & Furnishings	Fahrzeuge Véhicules Vehicles	Total mobile Sachanlagen Total des immobilisations corporelles meubles Total Tangibles	Gründungskosten Frais de fondation Cost of Foundation	Immaterielles AV Immobilisations incorporelles Intangible Assets
Anschaffungskosten Frais d'acquisition						
Initial Cost of Acquisition						
Bestand am Situation au Balance on 31.12.2008	16 390	55 278	189 164	260 832	280 725	7 252
Zugänge Entrées Additions	4 012	5 191	-	9 202	-	169 407
Abgänge Sorties Disposals	-	-	-	-	-	-
Bestand am Situation au Balance on 31.12.2009	20 402	60 469	189 164	270 034	280 725	176 659
Zugänge Entrées Additions	5 131	-	50 700	55 831	-	-
Abgänge Sorties Disposals	-	-	-	-	-	-
Bestand am Situation au Balance on 31.12.2010	25 532	60 469	239 864	325 865	280 725	176 659
Kumulierte Abschreibungen Amortissements						
cumulés Accumulated Depreciation						
Bestand am Situation au Balance on 31.12.2008	16 390	9 690	63 055	89 135	280 725	2 417
Abschreibungen Amortissements Depreciation	1 337	7 161	63 055	71 554	-	58 886
Abgänge Sorties Disposals	-	-	-	-	-	-
Bestand am Situation au Balance on 31.12.2009	17 727	16 851	126 110	160 688	280 725	61 303
Abschreibungen Amortissements Depreciation	3 049	7 161	79 955	90 165	-	58 886
Abgänge Sorties Disposals	-	-	-	-	-	-
Bestand am Situation au Balance on 31.12.2010	20 777	24 013	206 065	250 854	280 725	120 190
Nettobuchwert						Total Immaterielles AV
Valeur nette comptable						Actifs immobilisés
Net Book Value						Total Intangible Assets
Am 31.12.2009 Au 31.12.2009 On 31.12.2009	2 674	43 617	63 055	109 347	-	115 355
Am 31.12.2010 Au 31.12.2010 On 31.12.2010	4 756	36 456	33 800	75 012	-	56 469
Brandversicherungswert am 31.12.2010	-	220 000	-	220 000	-	-
Valeur incendie au 31.12.2010 Fire Insurance Value on 31.12.2010	-	220 000	-	220 000	-	-

Anhang | Annexe | Annex

4. Angaben zur Organisation | Informations sur l'organisation | Details about the Organisation

Die Stiftung Antidoping Schweiz nahm am 1. Juli 2008 ihre Tätigkeit auf. Sie führt die Aufgaben, die zuvor von den entsprechenden Fachbereichen von Swiss Olympic und vom Bundesamt für Sport BASPO wahrgenommen wurden, lückenlos weiter.

La fondation Antidoping Suisse a démarré ses activités le 1^{er} juillet 2008. Elle accomplit désormais les tâches qui étaient auparavant effectuées par les différents départements concernés du Swiss Olympic et de l'Office fédéral du sport OFSPO.

The Antidoping Switzerland foundation began its activities on 1 July 2008. It continues to perform the tasks previously carried out by the corresponding specialist departments at Swiss Olympic and the Federal Office of Sports FOSPO.

5. Risikoanalyse | Analyse des risques | Risk Analysis

Der Stiftungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Fehlaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

Le conseil de la fondation a, à intervalles réguliers, procédé à un nombre suffisant d'évaluations des risques et mis en place, quand cela s'avérait nécessaire, suffisamment de mesures pour pouvoir garantir que le risque d'une erreur importante dans l'établissement des comptes soit minime.

The Foundation Board has periodically carried out extensive risk evaluation and introduced any necessary measures resulting from this in order to minimise the risk of a substantially incorrect statement being made in the accounts.

6. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtung | Dettes envers de la caisse de pensions Accounts payable to Pension Fund

	2010	2009
Verbindlichkeiten gegenüber der PUBLICA Dettes envers de la PUBLICA	16 395.45	15 077.10
Accounts payable to PUBLICA		

COTTING REVISIONS AG

Theaterplatz 4 · Postfach · 3000 Bern 7
Tel. 031 329 20 20 · Fax 031 329 20 21
e-mail: office-bern@cotting-revisions.ch · www.cotting-revisions.ch

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an die Stiftung Antidoping Schweiz

Ittigen

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der **Stiftung Antidoping Schweiz** für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die in der Jahresrechnung aufgeführten Vorjahresangaben wurden von einer anderen Revisionsstelle geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist eine Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, der Stiftungsurkunde, den Statuten und den Reglementen entspricht.

Bern, 17. Februar 2011

COTTING REVISIONS AG



Michael Münger
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Beat Mauron
Treuhänder mit
eidg. Fachausweis
Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)

Anhang | Annexe | Annex

Kontrollstatistik 2010 | Statistiques de contrôle 2010 | Control Statistics 2010

Sportart Sport	Urinkontrollen Contrôles urinaires Urine Controls				
	Eigenes Kontrollkonzept			Bezahlt durch Dritte	Total Kontrollen
	Programme domestique			Payé par des tiers	Nombre total des contrôles
	Domestic Controls			Paid by Third Parties	Total of Controls
	IC	OOO	Gesamt Entier Entire		
Armbrustschiessen Tir à l'arbalète Crossbow Shooting	4	0	4	0	4
Automobilisport Automobilisme	0	0	0	6	6
Badminton	8	0	8	6	14
Base-, Softball	8	8	16	0	16
Basketball Basket	8	8	16	0	16
Billard	4	0	4	0	4
Bobsleigh	11	83	94	35	129
Bogenschiessen Tir à l'arc Archery	4	4	8	2	10
Boxen Boxe Boxing	8	8	16	16	32
Curling	8	5	13	4	17
Eishockey Hockey sur glace Ice Hockey	52	88	140	8	148
Eiskunstlauf Patinage artistique Ice Skating	8	7	15	2	17
Eisschnelllauf Patinage de vitesse Speed Skating	0	3	3	0	3
Eisstock Eisstock Ice Stock	4	1	5	0	5
Fechten Escrime Fencing	8	7	15	6	21
Fussball Football	40	48	88	0	88
Golf	4	0	4	0	4
Handball	28	28	56	4	60
Hornussen Hornuss	8	4	12	0	12
Judo	8	17	25	0	25
Kanu & Kajak Canoë & Kayak Canoe & Kayak	4	11	15	0	15
Karate Karaté	8	17	25	0	25
Landhockey Hockey sur gazon Field Hockey	8	0	8	0	8
Leichtathletik Athlétisme Athletics	59	71	130	47	177
Minigolf	4	2	6	2	8
Moderner Fünfkampf Pentathlon moderne Modern Pentathlon	0	6	6	0	6
Motorrad Motocyclisme Motorcycle	4	0	4	3	7
Orientierungslauf Course d'orientation Orienteering	16	23	39	6	45
Paralympische Spiele Paralympique Paralympics	9	16	25	22	47
Pferdesport Sports équestres Equestrien Sports	4	0	4	1	5

Kontrollstatistik 2010 | Statistiques de contrôle 2010 | Control Statistics 2010

Sportart Sport	Urinkontrollen Contrôles urinaires Urine Controls				
	Eigenes Kontrollkonzept			Bezahlt durch Dritte	Total Kontrollen
	Programme domestique			Payé par des tiers	Nombre total des contrôles
	Domestic Controls			Paid by Third Parties	Total of Controls
	IC	OOO	Gesamt Entier Entire		
Rad Cyclisme Cycling	69	181	250	46	296
Ringeln Lutte Wrestling	8	24	32	0	32
Rodeln Luge	0	2	2	0	2
Rollhockey Rink-hockey Roller-Skate Hockey	8	8	16	0	16
Rollsport Roller Skating Roller-Skate Sports	13	15	28	0	28
Rudern Aviron Rowing	12	33	45	1	46
Rugby	8	20	28	0	28
Schach Échecs Chess	0	0	0	6	6
Schiessen Tir Shooting	16	0	16	0	16
Schwimmen Natation Swimming	20	51	71	36	107
Schwingen Lutte suisse Swiss Wrestling	0	1	1	14	15
Segeln Voile Sailing	12	7	19	0	19
Skeleton	0	6	6	0	6
Ski Alpin Ski alpin Alpine Skiing	12	82	94	34	128
Ski Nordisch Ski nordique Nordic Skiing	11	78	89	24	113
Sportklettern Escalade sportive Climbing	12	4	16	6	22
Squash	4	0	4	0	4
Strassenhockey Streethockey	4	0	4	0	4
Taekwondo	8	8	16	0	16
Tanzsport Danse Dancing	0	4	4	0	4
Tauziehen Tir à la corde Tug-of-war	4	4	8	0	8
Tennis	16	19	35	0	35
Tischtennis Tennis de table Table Tennis	0	0	0	0	0
Triathlon & Duathlon	35	57	92	29	121
Turnen Gymnastique Gymnastics	16	53	69	6	75
Unihockey	26	30	56	5	61
Volleyball Volley	28	32	60	4	64
Wasserski Ski nautique Water Skiing	0	0	0	0	0
Wushu	4	5	9	0	9
TOTAL	689	1209	1898	393	2291

Anhang | Annexe | Annex

Verstösse gegen Anti-Doping-Bestimmungen 2010

Violations des règles antidopage 2010

Anti-Doping Rule Violations 2010

Sportart Sport	Verstoss Violation	Strafmass Sanction	
		Sperre in Monaten Suspension en mois Ineligibility in Months	Busse in CHF Amende en CHF Fine in CHF
Eishockey Hockey sur glace Ice Hockey	Cannabis	3	0
	Cannabis	7	300
Golf	Cannabis	3	300
Karate Karaté	Cannabis & Verweigerung Cannabis & Refus Cannabis & Refusal	24	400
Rad Strasse Cyclisme route Cycling Road	EPO	24	1500
	Blutdoping Dopage sanguin Blood Doping	–*	–
Rollhockey Rink-Hockey Roller-Skate Hockey	Cannabis	3	300
Rollstuhl-Rugby Rugby en fauteuil roulant Quadrugby	Kokain Cocaïne Cocaine	24	250
Segeln Voile Sailing	Cannabis	3	100
Ski nordisch Ski nordique Nordic Skiing	Methylphenidat	12	250
Sportklettern Escalade sportive Sports Climbing	Acetazolamid (fehlende ATZ AUT manquant Missing TUE)	Verwarnung Avertissement Warning	

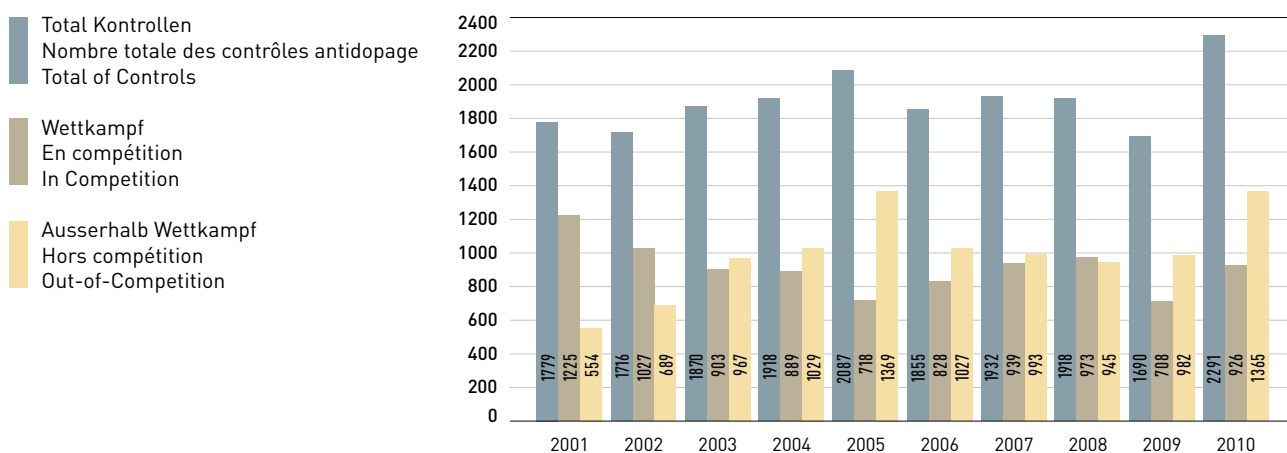
* Die Disziplinkammer für Dopingfälle von Swiss Olympic trat auf die Anträge von Antidoping Schweiz nicht ein, Weiterzug an das TAS durch Antidoping Schweiz.

La Chambre disciplinaire pour les cas de dopage de Swiss Olympic n'est pas entrée en matière dans la procédure, transfert au TAS par Antidoping Suisse.

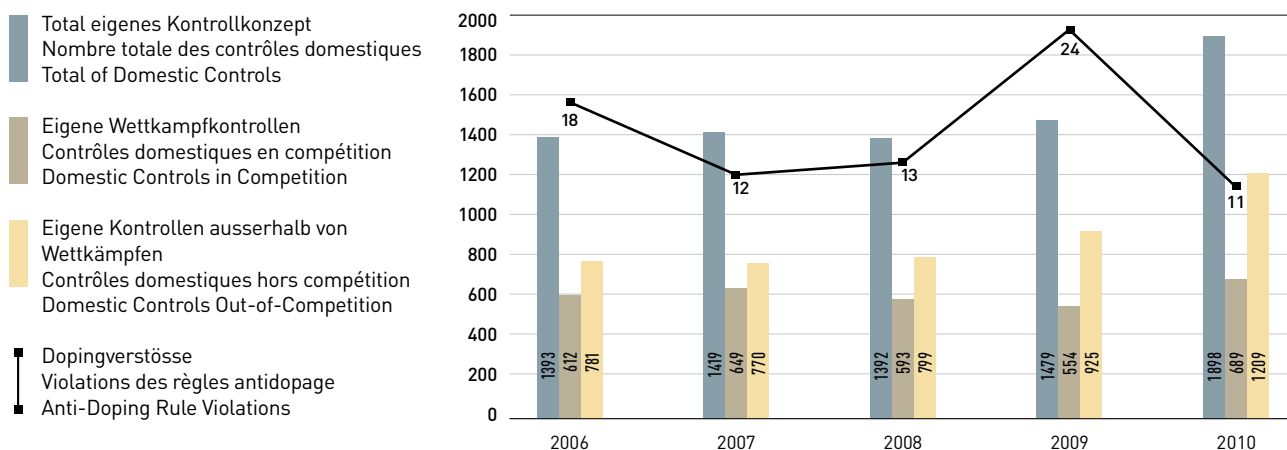
The Disciplinary Chamber for Doping Cases of Swiss Olympic declined to consider the case and Antidoping Switzerland has now brought the case before the CAS.

Anzahl der Dopingkontrollen 2001 – 2010 (Urin)
Nombre de contrôles antidopage 2001 – 2010 (urine)
Number of Doping Controls 2001 – 2010 (Urine)

Statistiken auf | Statistiques sur | Statistics on www.antidoping.ch



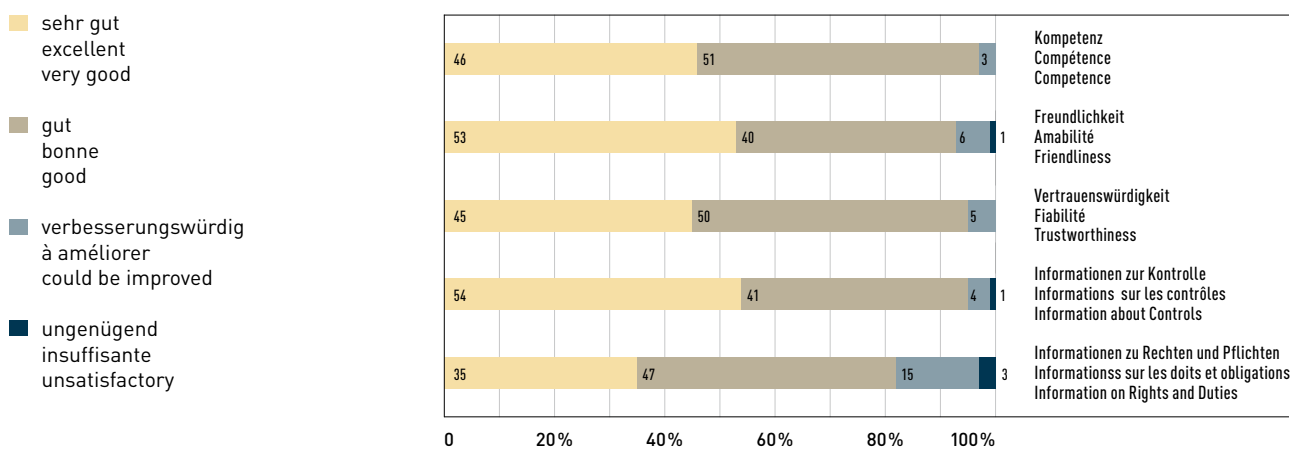
Anzahl Dopingkontrollen eigenes Kontrollkonzept 2006 – 2010 (Urin)
Nombre de contrôles antidopage dans le programme domestique 2006 – 2010 (urine)
Number of Doping Controls in the Domestic Control Programme 2006 – 2010 (Urine)



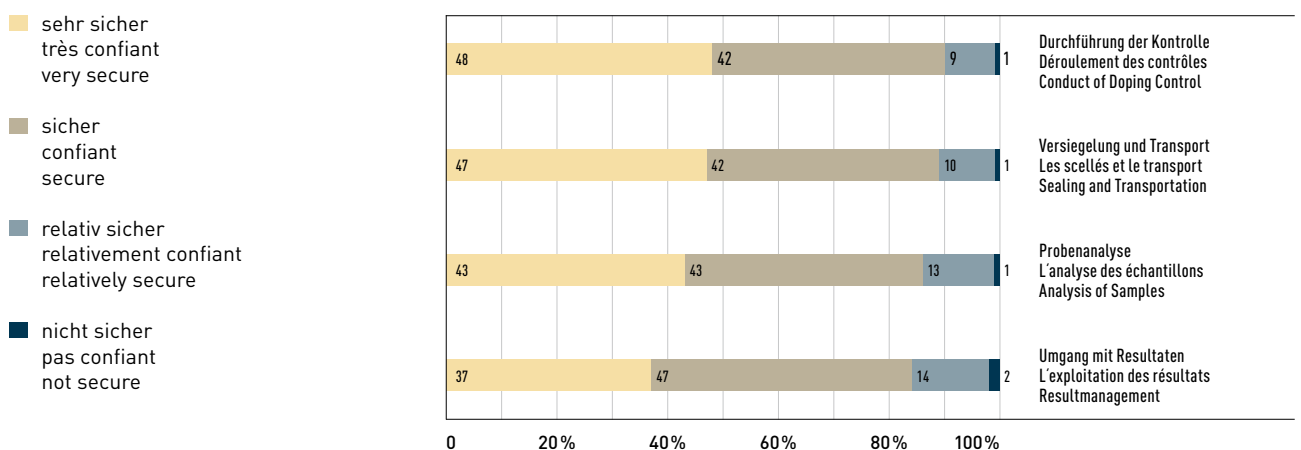
	2009	2010
Blutkontrollen Contrôle du sang Blood Controls	10	443

Anhang | Annexe | Annex

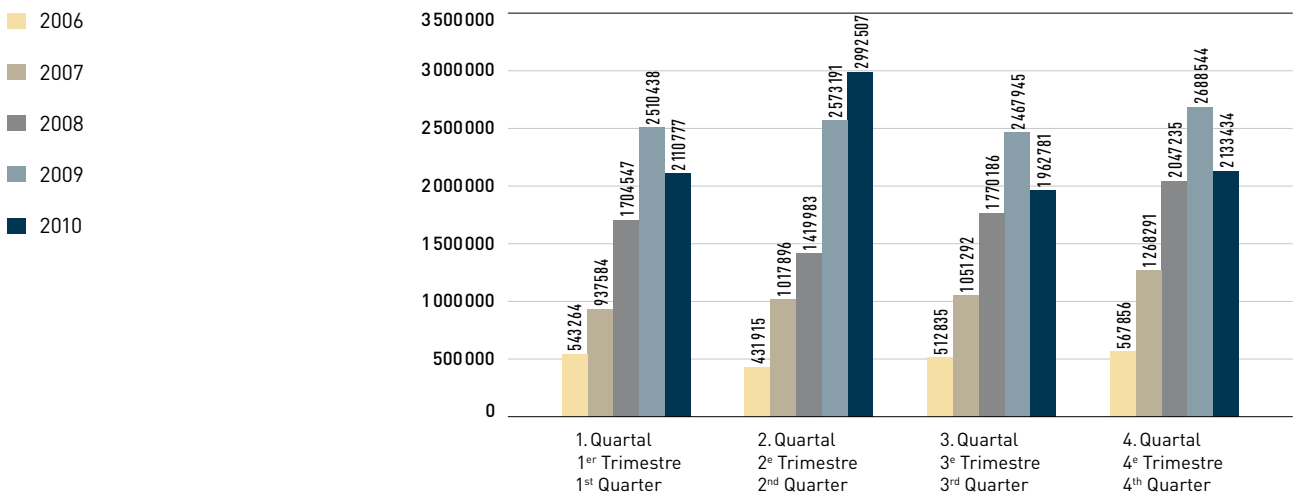
Einschätzung der Qualität des Kontrollpersonals 2010 Evaluation de la qualité du personnel de contrôle 2010 Evaluation of the Quality of the Work of Control Personnel 2010



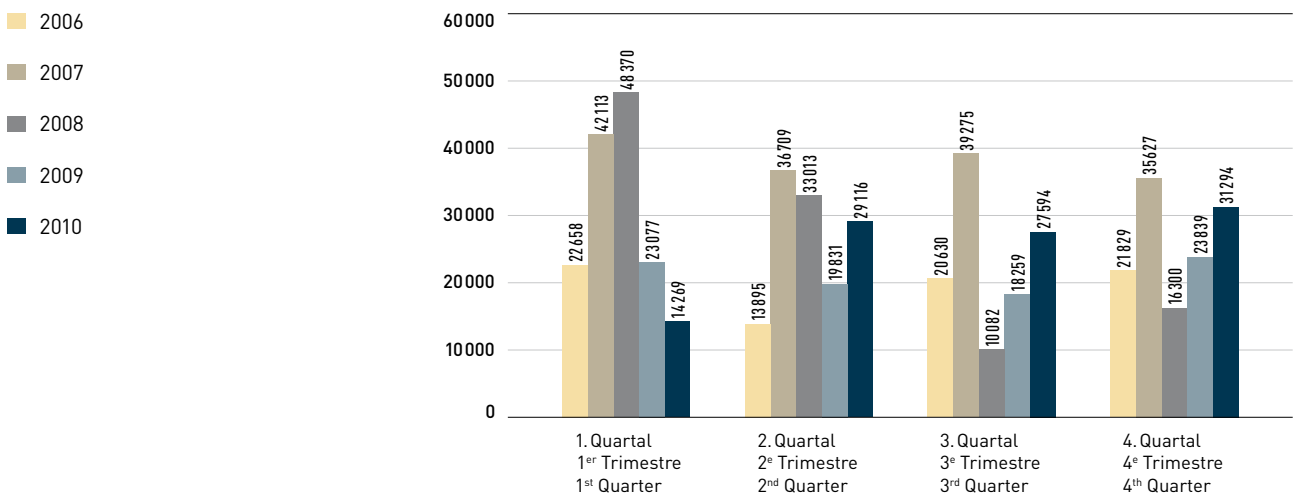
Einschätzung der Sicherheit und Qualität der Schweizer Dopingkontrollen 2010 Evaluation de la sécurité et qualité des contrôles suisses 2010 Evaluation of the Security and Quality of Swiss Doping Controls 2010



Anzahl Zugriffe auf Website 2006 – 2010
Nombre d'accès sur le site 2006 – 2010
Number of Visits on the Website 2006 – 2010

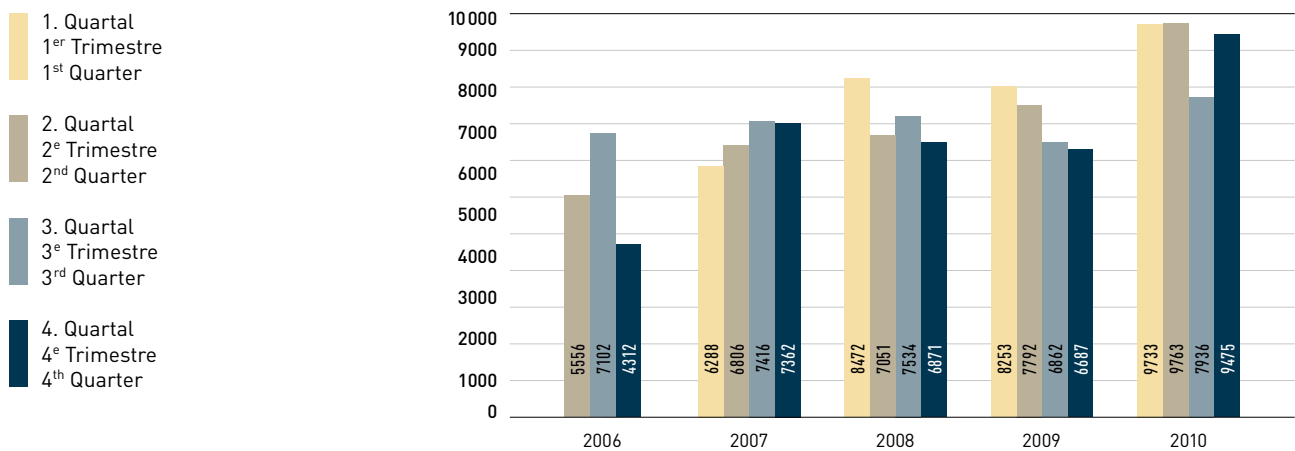


Heruntergeladene pdf-Dateien 2006 – 2010
Documents pdf téléchargés 2006 – 2010
Downloaded pdf-Files 2006 – 2010

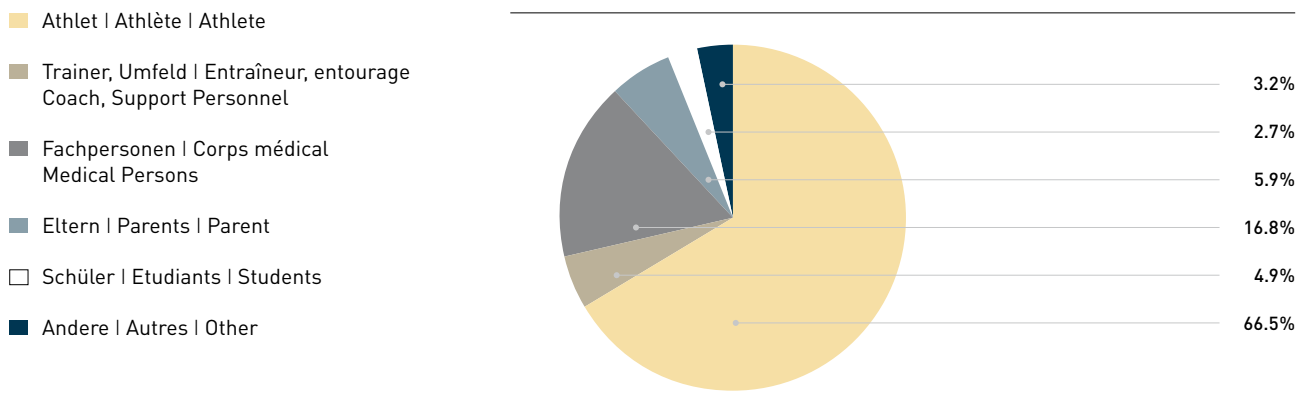


Anhang | Annexe | Annex

Anzahl Abfragen in der Medikamentendatenbank 2006 – 2010 Nombre d'appels à la banque de donnée sur les médicaments 2006 – 2010 Number of Enquiries with the Drug Database 2006 – 2010



Benutzer der Medikamentendatenbank 2010 Utilisateurs de la banque de données sur les médicaments en 2010 Users of the Drug Database in 2010



Auswahl an Publikationen zu Projekten, die mit Forschungsgeldern von Antidoping Schweiz unterstützt wurden
Sélection de publications résultant des projets soutenus par des moyens de recherche d'Antidoping Suisse
Selection of Publications from Projects that were supported by Research Money of Antidoping Switzerland

- Brenneisen R, Meyer P, Chtioui H, Saugy M, Kamber M: Plasma and urine profiles of Delta9-tetrahydrocannabinol and its metabolites 11-hydroxy-Delta9-tetrahydrocannabinol and 11-nor-9-carboxy-Delta9-tetrahydrocannabinol after cannabis smoking by male volunteers to estimate recent consumption by athletes. *Anal Bioanal Chem.* 2010, 396(7):2493–502
- Kohler M, Thomas A, Walpurgis K, Schänzer W, Thevis M: Mass spectrometric detection of siRNA in plasma samples for doping control purposes. *Anal Bioanal Chem.* 2010, 398, 1305–1312
- Kohler M, Thomas A, Walpurgis K, Terlouw K, Schänzer W, Thevis M: Detection of His-tagged Long-R³-IGF-I in a black market product. *Growth Horm IGF Res.* 2010, 5, 386–90
- Solymos E, Guddat S, Geyer H, Flenker U, Segura J, Schulte-Mattler M, Platen P, Brixius K, Ventura R, Thomas A, Thevis M, Schänzer W: Rapid determination of urinary di[2-ethylhexyl] phthalate metabolites based on liquid chromatography-tandem mass spectrometry as a marker for blood transfusion in sports drug testing. *Anal. Bioanal. Chem.* 2010, Dec 25. [Epub ahead of print]
- Thevis M, Thomas A, Fußhöller G, Beuck S, Geyer H, Schänzer W: Mass spectrometric characterization of urinary metabolites of the selective androgen receptor modulator andarine [S-4] for routine doping control purposes. *Rapid Commun Mass Spectrom.* 2010, 24: 2245–2254
- Thevis M, Schänzer W: Targeting new performance enhancing drugs in doping controls: Selective androgen receptor modulators (SARMs). *Spectroscopy Europe*, 2010, 22, 6–11
- Thevis M, Gerace E, Thomas A, Beuck S, Geyer H, Schlörer N, Kearbey JD, Dalton JT, Schänzer W: Characterization of in vitro generated metabolites of the selective androgen receptor modulators S-22 and S-23 and in vivo comparison to post-administrative canine urine specimens. *Drug Test Anal.* 2010, Oct 22 [Epub ahead of print]
- Thomas A, Beuck S, Eickhoff JC, Guddat S, Krug O, Kamber M, Schänzer W, Thevis M: Quantification of urinary AICAR concentrations as a matter of doping controls. *Anal Bioanal Chem* 2010, 396, 2899–2908
- Thomas A, Guddat S, Kohler M, Krug O, Schänzer W, Petrou M, Thevis M: Comprehensive plasma-screening for known and unknown substances in doping controls. *Rapid Commun Mass Spectrom.* 2010, 24, 1124–1132
- Marclay F, Saugy M: Determination of nicotine and nicotine metabolites in urine by hydrophilic interaction chromatography-tandem mass spectrometry: Potential use of smokeless tobacco products by ice hockey players. *J Chromatogr A.* 2010, 1217(48):7528–38
- Lamon S, Boccard J, Sottas PE, Glatz N, Wuerzner G, Robinson N, Saugy M: IEF pattern classification-derived criteria for the identification of epoetin-delta in urine. *Electrophoresis.* 2010, 31(12):1918–24
- Dehnes Y, Lamon S, Lönnberg M: Erythropoietin (EPO) immunoaffinity columns – a powerful tool for purifying EPO and its recombinant analogues. *J Pharm Biomed Anal.* 2010, 53(4):1028–32

Andere Publikationen | Autres publications | Other Publications

- Kamber M, Mullis PE: The worldwide fight against doping: from the beginning to the World Anti-Doping Agency. *Endocrinol Metab Clin North Am.* 2010, 39(1):1–9

